Slg. Her
2075

2075

L'EROE CINESE.

L'EROE CINESE
DRAMMA
PER MUSICA
DA RAPPRESENTARSI

Nel

NUOVO TEATRO DI CORTE,

PER COMANDO

DI S. A. S. E.

MASSIMILIANO GIOSEPPE

Duca dell' Alta, e Bassa Baviera, e del Palatinato Superiore, Conte Palatino del Reno, Archi-Dapifero, ed Elettore del S. R. I. Landgravio di Leuchtenberg, &c. &c.

NEL CARNEVALE

Dell' Anno MDCCLXXI.

In Monaco,

Apresso Francesco Giosefppe Thuille.

BAYER. STAATSBIBLIOTHEK MÜNCHEN
2075

Der Chinesische Held

ein Musikalisches Schau-Spiel.

Welches
auf höchstem Befehl
Sr. Churfürstl. Durchleucht
in Baiern ꝛc. ꝛc.
Auf den Churfürstlichen neuen Theater
in der Carnevals-Zeit
Anno 1771.
ist aufgeführet worden.

München,
gedruckt bey Franz Joseph Thuille.

In tutto il vaſtiſſimo Impero Cineſe è celebre anche a' dì noſtri, dopo tanti, e tanti ſecoli, l' eroica fedeltà dell' antico Leango. *)

In una ſollevazione popolare, da cui fu coſtretto a ſalvarſi con l' eſilio l' Imperadore Livanio ſuo Signore; per conſervare in vita il picciolo Svenvango, unico reſto della trucidata famiglia imperiale, offerſe Leango, con lodevole inganno, alle inumane ricerche de' ſollevati, in vece del reale infante, il proprio

figli-

*) Nella ſtoria Tchao-Kong.

Inhalt.

In dem sehr weitläuftigen Chinesischen Reiche ist nach so viel verflossenen Jahrhunderten noch immer die heldenmüthige Treu von dem alten Leango berühmt.

Bey einer vorgefallenen Empörung des Volks, durch die er gezwungen wurde, den Kaiser Livanio, seinen Herrn zu entfernen, um ihn zu retten, gab er, um den kleinen Svenvango, als den einzigen Rest von dem umgebrachten Kaiserl. Hause, beym Leben zu erhalten, mit einem lobenswürdigen Betruge, auf das unmenschliche Untersuchen der Empörten, seinen eigenen Sohn, der noch ein kleines

figlivolo ancor bambino, da lui nelle regie fasce artificiosamente ravvolto. E sostenne, a dispetto delle violenti tenerezze paterne, di vedersselo trafigger, su gli occhi, senza tradire il segreto.

P. du Halde ne' Fasti della Monarchia Cinese: & altri.

L' azione si rappresenta nel recinto della Residenza Imperiale, situata a quei tempi alle sponde del fiume Vejo, nella città di Singana, capitale della provincia di Chensì.

La Poesia è del Signor Abate Pietro Metastasio, Poeta Cesareo.

La Musica è del Sig. Ant. Sacchini.

Le Scene sono d' Invenzione del Sig. Gio. Paolo Gaspari, Pittore ed Architetto teatrale di S. A. S. E. di Baviera.

MU-

Kind, und von ihm in die Königl. Windeln künstlich eingewickelt war, völlig Preis. Ja, er hatte so viel Gewalt über sich, daß er, seiner heftigen väterlichen Zärtlichkeit ohngeachtet, ihn vor seinen Augen tödlich verwunden sahe, ohne daß er das Geheimniß verrathen hätte.

P. du Halde in der Pracht von der Chinesischen Monarchie, und andere mehr.

Die Handlung gehet in dem inneren Theil der Kaiserl. Burg vor, welche an der Stadt Singana, als der Hauptstadt in der Provinz Chensi, zu der damaligen Zeit an den Ufern des Flußes Vejus lag.

Die Poesie ist von dem Kaiserl. Poeten, Herrn Abbt Metastasio.

Die Musik ist von dem Herrn Anton Sacchini.

Die Verenderungen der Schaubühne sind von Erfindung und Direction des Herrn Johann Paul Gaspari, Churfürstl. theatralischen Malers und Baumeisters.

MUTAZIONI DI SCENE.

NELL' ATTO PRIMO.

Appartamenti nel palazzo imperiale, destinati alle Tartare Prigioniere, distinti di strane pitture, di vasi trasparenti, di ricchi panni, di vivaci tapeti; e di tutto ciò che serve al lusso, & alla delizia Cinese. Tavolino, e sedia da un lato.

NELL' ATTO SECONDO.

Logge terrene, dalle quali si scuopre gran parte dalla real città di Singana, e del fiume, che la bagna. Le torri, i tetti, le *Pagodi*, le navi, gli alberi stessi, e tutto ciò che si vede, ostenta la diversità, con la quale producono in clima così diverso non men la natura, che l' arte.

NELL' ATTO TERZO.

Luogo solitario & ombroso ne' giardini Imperiali.

Parte interna & illuminata della maggiore imperial *Pagode*. Così la struttura, come gli ornamenti del magnifico edificio esprimmono il genio, & il culto della nazione.

PER-

Verwandlungen.

In der ersten Handlung.

Zimmer im Kaiserl. Palast, welche vor die Tartarischen Gefangenen bestimmet sind, und sich durch besondere Gemählde, durch durchscheinende Gefäße, reiche Zeuge, nach dem Leben gemachten Tapeten, und andere zur Chinesischen Pracht und Ergetzlichkeit dienende Sachen, unterscheiden. Auf der einen Seite ist ein Tisch, und ein Stuhl.

In der andern Handlung.

Gänge auf der Erde, von welchen man einen großen Theil der Kaiserl. Stadt Singana, und des Flußes, der daselbst vorbey fließet, entdecket. Die Thürme, die Dächer, die Götzentempel, die Schiffe, ja die Bäume selbst, nebst allem was man siehet, zeigen den Unterschied an, mit welchem in einer so verschiednen Himmelsgegend sowohl die Natur, als die Kunst ihre Stärke zu erkennen zu geben pflegen.

In der Dritten Handlung.

Ein einsamer, und schattichter Ort in den Kaiserl. Gärten.

Der innerliche Theil des großen Kaiserl. Götzentempels erleuchtet. Die Bauart sowohl, als die Auszierungen des prächtigen Gebäues geben den Geschmack, und den Tempeldienst dieser Völkerschaft zu erkennen.

PERSONAGGI.

Leango. Il Signor Domenico de Panzacchi, Virt. di Cam. di S. A. S. E. di Baviera.

Lisinga. La Signora Caterina Flavis, Virt. di Cam. di S. A. S. E. di Baviera.

Siveno. Il Signor Venanzio Rauzzini, Virt. di Cam. di S. A. S. E. di Baviera.

Ulania. La Sign. Walburga de Wodizcka, Virt. di Cam. di S. A. S. E. di Baviera.

Minteo. Il Sign. Francesco Roncaglia, Virt. di Cam. di S. A. S. E. di Baviera.

COMPARSE.

Di
- Paggi Cinesi.
- Paggi Tartari.
- Schiave Tartare.
- Nobili Tartari.
- Manderini d' armi.
- Manderini di lettere.
- Bonzi.
- Soldati Cinesi.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

AT-

Singende Personen.

Leango. Regent von dem Chinesischen Reiche.

Herr Domenico von Panzacchi, Kammer-Virtuos Sr. Churfürstl. Durchleucht in Baiern. 2c.

Lisinga. Eine Tartarische, und von den Chinesern gefangene Prinzeßin, Liebhaberin des Siveno.

Mademois. Caterine Flavis.

Siveno. Des Leango vermeynter Sohn, Liebhaber der Lisinga.

Herr Venanzio Rauzzini.

Ulania. Ihre Schwester, Liebhaberin des Minteo.

Mademois. Walburga de Wodizcka.

Minteo. Ein Kriegs-Mandarin, Liebhaber der Alania, und des Siveno Freund.

Herr Francesco Roncaglia.

Stumme Personen.

Chinesische Pagen.
Tartarische Pagen.
Tartarische Sclavinen.
Tartarische Edelleute.
Kriegs-Mandarinen.
Gelehrte Mandarinen.
Bonzen.
Chinesische Soldaten.

Erste

ATTO PRIMO.

SCENA I.

Appartamenti nel palazzo imperiale destinati alle Tartare Prigioniere, distinti di strane pitture, di vasi trasparenti, di ricchi panni, di vivaci tapeti; e di tutto ciò che serve al lusso, & alla delizia Cinese. Tavolino, e sedia da un lato.

LISINGA, & ULANIA, Nobili Tartari, dei quali uno inginocchiato innanzi a LISINGA in atto di presentarle una lettera.

Lis. Del real genitore
(Prende la Lettera.)
I caratteri adoro;
I cenni eseguirò. Quando dobbiate
A lui

Erste Handlung.

Erster Auftritt.

Zimmer im Kaiserl. Palast, welche vor die Tartarischen Gefangenen bestimmt sind, und sich durch besondere Gemählde, durch durchscheinende Gefäße, reiche Zeuge, nach dem Leben gemachten Tapeten, und andere zur Chinesischen Pracht und Ergetzlichkeit dienende Sachen, unterscheiden. Auf der einen Seite ist ein Tisch, und ein Stuhl.

Lisinga, und Ulania, ingleichen Tartarische Edelleute, davon einer vor der Lisinga kniet, und ihr einen Brief reichet.

Lis. Ich bethe Hand und Schrift
(Sie nimmt den Brief.)
Von meinem Könige, und meinem Vater an:
Und thu, was er befiehlt. Erkundigt euch bey mir,

Wenn

A lui tornar farò ſapervi. Andate.

(Partono i Tartari dopo gli atti di riſpetto di lor nazione. Liſinga depone la lettera ſul tavolino.)

Oh Dio!

Ulan. Leggi o Germana
Del Padre i ſenſi.

Liſ. Ah cara Ulania! ah troppo,
Senza leger, gl' intendo. Ecco l' iſtante
Che ognor temei. Partir dovrem. Quel foglio
Senza dubbio ne reca
Il comando crudele. Or di ſe a torto
Le novelle di pace.
Mi facevan tremar.

Ulan. Termina alfine
La noſtra ſchiavitù: la patria, il padre
Alfin ſi rivedranno: amata erede
Tu del Tartaro ſoglio, alle ſperanze
Di tanti regni alfin ti rendi: alfine
Torni agli onori, alle grandezze in ſeno.

Liſ.

Wenn ihr zu ihm zurücke sollet. Indeß begebet euch von hier.

(Die Tartarn gehen nach abgelegten, und unter ihnen gewöhnlichen Ehrenbezeigungen ab. Lisinga leget den Brief auf den Tisch.)

O Himmel!

Ulan. Ließ, Schwester, doch, und sieh,
Was unser Vater will.

Lis. Geliebteste Ulania! ich weis ohne Lesen
Den Innhalt allzusehr. Dieß ist der Augenblick,
Der mir stäts Forcht erweckt. Wir sollen fort. Dieß Blatt
Bringt ohne allen Zweifel
Den grausamen Befehl. Sag nun, hatt' ich nicht recht,
Wenn ich vor diesem Frieden
Und dessen Nachricht zitterte?

Ulan. Allein er endiget
Ja unsre Sclaverey: Wir werden unser Vaterland,
Und Vater endlich wieder sehn: Du wirst nun die geliebte Erbin
Des väterlichen Throns, und von so vielen Reichen
Die Hoffnung endlich seyn: Kurz, endlich kommest du dahin,
Wo dich nur Ehr' und Pracht, wo Hoheit dich umfassen.

Lis. Sì: tutto è ver: ma lascerò Siveno.

Ulan. Ma la real tua mano
Sai che non è per lui: sai che nemico,
Sai che suddito ei nacque.

Lis. Io so che l' amo:
So che n' è degno assai: che il primo é stato,
Che è l' unico amor mio.
Che l' ultimo sarà. Che se da lui
Barbaro mi divide,
Senza saperlo, il genitor m' uccide.

(*Siede.*)

Ulan. Odi o Lisinga, e impara
Da me fortezza. Io per Minteo sospiro:
E Minteo non lo sa. Forse per sempre
Or da lui mi scompagno:
Me ne sento morir: ma non mi lagno.

Lis. Felice te che puoi
Amar così. Del mio Siveno anch' io

Se

Lis. Ja: alles dieses ist wohl wahr: Allein
ich muß Siveno lassen.

Ulan. Du weißt ja aber wohl, daß deine königliche Hand
Vor selbigen nicht sey: Du weißt, er ist als Feind
Und als ein Unterthan gebohren.

Lis. Ich weiß, ich liebe ihn:
Und weiß, er ist es werth: Er ist mein' erste Liebe,
Er ist die einzige,
Und wird die letzte seyn. Ich weiß, daß, wenn mein Vater noch
Mit Grausamkeit auf diese Trennung dringet,
Er, ohn daß er es weiß, mich um das Leben bringet.

(Sie setzet sich.)

Ulan. Lisinga höre mich,
Lern von mir stärker seyn. Ich seufze vor Minteen,
Er aber weiß es nicht. Ich werde, wie es scheint,
Ihm diesesmal den letzten Abschied sagen:
Ich fühl, es ist mein Tod: Hörst du mich aber klagen?

Lis. Du bist sehr glücklich dran,
Wenn du so lieben kannst. Ach wenn mir doch Siven

Se potessi scordarmi . . . Ah non
sia vero.
Da sì misero stato
Mi preservin gli Dei. Mi fa più
orrore
Il viver senza amarlo:
Che l' amarlo, e morir.
Ulan. Pria d' affannarti
Leggi quel foglio almen: chi sa?
Lis. Tu vuoi
Ch' io perda anche il Conforto
Di poter dubitare.
(Prende la Lettera, e vuol aprirla.)

SCENA II.

SIVENO, e *Dette*.

Siv. Ah dimmi: è vero
Ch' io ti perdo o mia vita?
Lis. A' questo foglio
Del padre i cenni. Assicurarmi
ancora
Io non osai della sventura mia.
Leggi. Qualunque sia,
Mi

So aus dem Herzen käm . . . Nein, dieß geschehe nicht.
Vor einen so Erbarmungswerthen Stand
Beschütz der Himmel mich. Es scheint mir schrecklicher
Zu leben, ohne ihn zu lieben,
Als, ihn recht liebend, tod zu seyn.
Ulan. Eh du dich so betrübst,
So liß doch wenigstens vorher den Brief: Wer weiß?
Lis. Du willst,
Daß ich so gar auch diesen Trost verliere,
Daß ich daran noch zweifeln kann:
(Sie nimmt den Brief, und will ihn eröffnen.)

Andrer Auftritt.

Siveno, und die vorigen.

Siv. Ach sage mir: Ist es denn wahr,
Daß ich, mein Leben, dich verliere?
Lis. In diesem Briefe steht
Des Vaters sein Befehl. Ich trug vor der Versicherung
Von meinem Unglück zwar bisher zu große Scheu.
Liß du ihn aber nur. Es sey nun, wie es sey,

Mi ſembrerà men dura
Sempre frà' labbri tuoi la mia ſventura.

Siv. *Figlia è già tutto in pace* (*Legge.*)
Non abbiam più nemici. Alla tua mano
Io l' onor deſtinai d' eſſere il pegno
Del publico riposo. A te l' erede
Del Cineſe diadema
Sarà conſorte: e regnerai ſovrana
Dove ſei prigioniera. E' il gran miſtero
Noto a Leango. Ei ſcopriratti il vero.
Zeilan. Giuſto ciel!

Ulan. Che fia!

Liſ. Quel foglio (*Si leva.*)
Forſe mal comprendeſti.

Siv. Ah no. Tu ſteſſa.
Lcggilo o Principeſſa. (*Le porge il foglio.*)

Liſ. *A te l' erede* (*Legge.*)

Del

So werd ich selbiges mit größrer Kraft
ertragen,
Wenn deine Lippen mir es sagen.

Siv. Wir haben, Tochter, nunmehr
Frieden, (Er liest.)
Und keine Feinde mehr. Die Ehr'
ist deiner Hand beschieden,
Der öffentlichen Ruh.
Gewißes Pfand zu seyn. Der Erbe
Von dem Chinesischen erhabnen
Kaiserthron
Wird nunmehr dein Gemahl: Du
wirst Beherrscherin,
Wo du Gefangne warst. Die Sa-
chen, die sich noch verstecken,
Sind dem Leango nur bekannt.
Der wird die Wahrheit dir
entdecken.

Zeilan. Gerechter Himmel.

Ulan. Was wird denn nun hieraus!

Lis. Hast du vielleicht dieß Blatt
Auch nicht recht angesehn?

Siv. Ach ja. Und was nicht recht gewesen,
Kannst du, Prinzeßin, selber lesen.
(Er giebt ihr den Brief.)

Lis. Der Erbe
(Sie liest.)

Del Cinese diadema
Sarà consorte. Ov' è costui? Menzogna
Dunque o Siveno è la tragedia antica.
Ah parla: ah di.

Siv. Che vuoi mio ben ch' io dica?
Mancava a' miei timori
Un ignoto rival!

Ulan. Fu pur dal soglio
Da popoli ribelli
Discacciato Livanio?

Siv. E il quarto lustro
Siam vicini a compir.

Lis. Pur nell' esiglio
I suoi dì terminò?

Siv. Sin da quel giorno
Che tu dell' armi nostre: io prigioniero
Restai di tua beltà.

Ulan. Del regio sangue . . .

Siv. Nessun restò. Fu tra le fasce ucciso
Fin l' ultimo rampollo
Della stirpe real.

Lis. Ma questo erede

Von dem Chinesischen erhabnen Kaiserthron
Wird nunmehr dein Gemahl. Wo ist denn dieser nun?
Hat man das alte Trauerspiel, Siven, zum Scherze vorgetragen?
Ach rede doch: Ach sprich.
Siv. Mein Schatz, was soll ich dir denn sagen?
Es fehlte nichts zu meiner Furcht
Als noch ein unbekannter Nebenbuhler!
Ulan. Livanio ward doch
Durch das rebellsche Volk
Von seinem Thron verjagt?
Siv. Und zwanzig Jahr sind bald
Seit dieser Zeit verflossen.
Lis. Er hat sein ganzes Leben ja
Im Elend zugebracht.
Siv. Und von dem Tage an, da du durch unsre Wafen
Bey uns gefangen wurdst, hat deine Schönheit mich
Gleichfalls dazu gemacht.
Ulan. Und von des Königes Geblüte ...
Siv. War nichts, das übrig blieb. Der allerletzte Zweig
Von königlichen Stamm,
Wurd in den Windeln umgebracht.
Lis. Wer wird denn immermehr

Chi mai farà?

Ulan. Qualche impoſtor.

Liſ. Leango!
Il padre di Siveno!
Complice d' un inganno? Ah no.
Deh corri:
Vola al tuo genitor: chiedi: riſchiara
I miei dubbj o Siveno, i dubbj tuoi.

Siv. Ah Principeſſa! ah che farà di noi!

Ah, ſe in ciel benigne ſtelle
La pietà non è ſmarrita;
O toglietemi la vita,
O laſciatemi il mio Ben.

Voi, che ardete ogn' or sì belle
Del mio ben nel dolce aſpetto,
Proteggete il puro affetto,
Che inſpirate a queſto ſen.
Ah, &c.

(*parte.*)

SCE-

Nun dieser Erbe seyn?

Ulan. Vermuthlich ein Betrüger.

Lis. Leango!

Sivenens Vater wäre mit
Schuld an Betrügerey? Nein, nein.
Ach eile:
Lauf zu dem Vater hin: Forsch nach, und mache klar,
Waß dir, und mir, Siven, noch lauter Zweifel scheinet.

Siv. Prinzeßin, ach welch Unglück wird mit unsrem Schicksal noch vereinet!

Ihr Sterne, wollt ihr an Erbarmen
Nicht in dem Himmel ganz verarmen;
So nehmt entweder mir das Leben,
Wo nicht, so laßt mir meinen Schatz.
Ihr, die ich euch stäts schöner achte,
Wenn ich mein einz'ges Gut betrachte,
Beschützet doch die reine Liebe,
Ihr selbst gabt ihr in mir ja Platz.
Ihr Sterne, &c. (gehet ab.)

SCENA III.

LISINGA, e ULANIA.

Lis. Tutti dunque i miei dì saran germana
Neri così?
Ulan. Non gli sperar sereni.
Lis. Perchè?
Ulan. Perchè avveleni
Sempre col mal, che temi, il ben che godi.
Lis. Or qual ombra ò di ben?
Ulan. Qual? Tu non parti:
Siveno è quì: questo temuto erede
Non comparisce ancor. Sempre disastri
Perchè temer? Figurati una volta
Qualche felicità. Spera in Siveno
Cotesto erede.
Lis. Ah sarei folle.
Ulan. E' vuoto
Pur questo soglio: estinta
E' la stirpe real: del gran Leango

Dritter Auftritt.

Lisinga, und Ulania.

Lis. So sollen denn nun alle meine Tage,
Geliebte Schwester, traurig seyn?
Ulan. Du kannst sie wohl nicht besser hoffen.
Lis. Warum?
Ulan. Weil du ein Gut, das du besitzst,
Durch Uebel, die du fürchst, vergiftest und verdirbst.
Lis. Wo ist von einem Gut vor mich jetzt nur ein Schein?
Ulan. Wo? Du gehst nicht von hier:
Bleibst, wo Siveno ist; und der gefürchte Erbe
Erscheinet ja noch nicht. Soll lauter Unglück denn
Stäts zu befürchten seyn? So stelle dir doch auch
Einmal ein Glücke vor. Hoff, daß Siveno selbst
Derjenige Erbe sey.
Lis. So würd ich thöricht thun.
Ulan. Der Thron
Ist aber gleichwohl leer: der Königliche Stamm
Ist völlig ausgelöscht. Von dem fürtreflichen Leango

Siveno è figlio: e del Cineso impero
E' Leango il sostegno
Il decoro, e l' amore. Ei che fu il padre
Fin' or di questi regni; oggi il monarca
Farsene ben potrìa.

Lis. Perchè nol fece
Dunque fin' or? Sempre à potuto. Il peso
Delle pubbliche cure
Ei privato sostien: ma il trono ...

Ulan. Il trono
Vuoto serbò, come dovea Leango,
All' esule suo Re: ma quello estinto
A chi più dee serbarlo?

Lis. Ah che pur troppo
Quest' incognito erede,
Pur troppo vi sarà.

Ulan. Dunque ad amarlo
L' alma disponi.

Lis. Io?

Ulan. Sì. Fingi che sia
Amabile gentil. . . .

Ist dein Siven ein Sohn: Und von dem ganzen Reich
Leango ganz allein die Stütze,
Die Zierd' und Liebe selbst. Kann nun der, der bishero Vater
Von diesem Reiche war, nicht heut auf leichte Art
Davon Beherrscher seyn?

Lis. Warum hat er denn dieß
Nicht lange schon gethan? er konnt' es allezeit.
Er hat die ganze Last der öffentlichen Sorgen
Allein auf sich gehabt: Allein den Thron . . .

Ulan. Den Thron
Erhielt nach seiner Pflicht Leango unbesetzt
Vor den vertriebnen Herrn: Allein da dieser nun gestorben,
Vor wen erhält er ihn denn nun noch längre Zeit?

Lis. Ach dieser unbekannte Erbe
Wird mehr als zu gewiß
Hier gegenwärtig seyn.

Ulan. So richte denn dein Herz
Zu seiner Liebe ein.

Lis. Ich?

Ulan. Ja. Stelle dir ihn schön
Und liebenswürdig vor . . .

Lis.

Lis. Taci.

Ulan. Cancelli
L' idea d' un nuovo amore . . .

Lis. Taci crudel: tu mi trafiggi il core.

Da quel sembiante appresi
A sospirare amante:
Sempre per quel sembiante
Sospirerò d' amor.

La face a cui m' accesi
Sola m' alletta e piace:
E' fredda ogn' altra face
Per riscaldarmi il cor.
Da &c.

(*parte.*)

SCENA IV.

ULANIA, poi MINTEO.

Ulan. Ecco Minteo: s' eviti. Ah s' ei sapesse
Quanto mi costa il mio rigor . . .
(*In atto d' incamminarsi.*)

Mint.

Lis. Schweig.
Ulan. Schränke den Begrif
Von einer neuen Liebe . . .
Lis. Schweig, grausame, mach nicht, daß ich mich so betrübe.

Ich lernte nur aus diesen Augen
Mit Seufzen meine Liebe sangen:
Drum glaube, daß ich vor dieselben
Auch nur alleine seufzen kann.
Glaub, daß mein Herz vor nichts empfindet,
Als vor die Glut, die es entzündet;
Von einem andern fremden Feuer
Nimmt es nun kein Erwärmen an.
Ich lernte 2c.

(gehet ab.)

Vierter Auftritt.

Ulania, hernach Minteo.

Ulan. Minteo kommt: ich weich ihm aus.
Ach wär ihm nur bekannt,
Wie viel mich meine Härte kostet . . .
(Im Weggehen.)

Mint. Tu fuggi
Bella Ulania da me? Ferma: se il volto
Del povero Minteo tanto ti spiace,
Tocca a lui di partir. Rimanti in pace. (*In atto di partire*)
Ulan. Senti. (*Minteo si rivolge, e resta lontano.*)
(Che dolce aspetto!
Che modesto parlar!) T' appressa.
(*Minteo s' avvicina rispettosamente.*)
Imposi
Pur a te d' evitarmi. (*Con serietà.*)
Mint. E' ver. (*Con rispetto*)
Ulan. Ma dunque
A che vieni?
Mint. Perdona. Io vengo in traccia
Del mio caro Siveno. Un folto stuolo
Di Manderini impaziente il chiede.
Ulan. Me non cercasti?
Mint. No.
Ulan. Di non amarmi
La Legge ti sovvien?
Mint. Sì.
Ulan. Di Siveno (*Con risentimento.*)
Siegui

Mint. Will denn Ulania,
Will meine Schöne von mir fliehn?
Verzieh: wird des unglücklichen Minteo sein Gesicht mit so viel Abscheu hier vermieden,
So ist die Reih an ihm zu gehn. Darum verbleibe nur in Frieden
(Im Fortgehen.)
Ulan. Hör an. (Er sieht so lieblich aus,
(Minteo wendet sich um, und bleibt von weitem stehen.)
Als er bescheiden spricht.) Komm näher her. Hab ich dir denn
(Minteo nähert sich mit Ehrfurcht.)
Nicht aufgelegt, mich zu vermeiden?
(Ernsthaft.)
Mint. Ja es ist wahr. (Mit Ehrfurcht.)
Ulan. Weswegen kommest du
Nun also zu mir her?
Mint. Verzeih. Ich gehe meinem lieben Siveno jetzo nach. Es sucht ein halbes Heer
Von Mandarinen ihn mit gröster Ungedult.
Ulan. Mich also hast du nicht gesucht?
Mint. Nein.
Ulan. Behältst du das Gesätze wohl
Das dir verbiethet mich zu lieben?
Mint. Ja.
Ulan. So gehe also fort, (Empfindlich.)

Siegui dunque l' inchieſta.

Mint. Oh Dio sì preſto
Non ſcacciarmi crudel.

Ulan. Se più non m' ami
Di che lagnar ti puoi?

Mint. Se più non t' amo,
T' adoro: e non t' offendo. In cielo ancora
V' è un Nume: non ſi sdegna: e ognun l' adora.

Ulan. (Che fido cor!) (*Con tenerezza.*)

Mint. Ma ſe gli omaggi miei
T' offendono così; l' ultima volta
Queſta ſarà che tu mi vedi. (*In atto di partire.*)

Ulan. (Oh Dio!)

Mint. Da te lungi Idol mio
Diſperato vivrò, ma il bel ſereno
Non turberò di quei vezzoſi rai.
Forſe io morrò d' amor: tu nol ſaprai. (*Come ſopra.*)

Ulan. Minteo m' aſcolta. Io non ſon tanto ingiuſta

Quanto

Und suche den Siven.

Mint. O Himmel jage mich,
 Du grausame, doch nicht so gleich von dir.

Ulan. Wenn du mich nicht mehr liebst,
 Worüber kannst du dich beklagen?

Mint. Lieb ich dich gleich nicht mehr, so beth' ich dich doch an.
 Dieß kann dich nicht beleidigen. Die Götter selbst sind so verehret,
 Und doch ist man von ihrem Zorn darüber nicht belehret.

Ulan. (Welch ein getreues Herz!)
 (Zärtlich.)

Mint. Wenn mein Verehren aber dir
 Dennoch mißfällig ist; So soll auch diesesmal
 Das letzte seyn, das du mich siehst.
 (Im Weggehen.)

Ulan. (Ihr Götter!)

Mint. Ich will entfernt von dir, mein Schatz, verzweifelt leben,
 Allein ich will die Munterkeit
 Von deinen Augen nicht mehr durch mein Daseyn stören.
 Vielleicht bringt mich die Liebe um:
 Du aber sollst davon nichts hören. (Wie vorhin.)

Ulan. Minteo hör mich an. Ich bin so ungerecht

Quanto mi credi. Io te non odio: ammiro
Il tuo valor: la tua virtù: mi piace
Quel modeſto contegno,
Quell' aſpetto gentil; ma . . .
Mint. Che?
Ulan. Ma il fato
(Con dolcezza.)
Troppo il tuo dal mio ſtato
Allontanò: tanta diſtanza . . .
Mint. Ah dunque
(Con allegrezza.)
In Minteo non ti ſpiace? . . .
Ulan. Che gli oſcuri natali.
(Come ſopra.)
Mint. E ſe foſs' io
Di te più degno . . .
Ulan. Ah ſe tu foſſi . . . Addio.
(Il addio con ſerietà.)

Io del tuo cor non voglio
Gli arcani penetrar:
Gli arcani non cercar
Tu del cor mio.
E' in me dover l' orgoglio:
Nè lice a te ſaper

Quanto

Nicht, als du von mir glaubst. Ich
hasse dich auch nicht,
Nein, ich bewundere an dir so Tapferkeit als Tugend:
Und mir gefällt die so bescheidne Mäßigung,
Die artige Gestalt; Allein . . .
Mint. Und was?
Ulan. Das wiedrige Geschick (Freundlich.)
Hat deinen Stand von meinem
Nur allzuweit entfernt: So großer
Unterschied . . .
Mint. Ach also ist
Dir in Minteo nichts zu wider? . . .
Ulan. Als seines Ursprungs Dunkelheit.
(Wie vorhin.)
Mint. Und wenn ich deiner nun
Darinnen würdger wär, was soll . . .
Ulan. Wenn du darinnen . . . Lebe wohl.
(Das letzte ernsthaft.)
Ich will von deinem Herzen nicht
Die Heimlichkeiten wissen
Drum kannst du auch vermissen
Was in dem meinen heimlich steckt.
Der Stolz wird mir zu einer Pflicht.
Du aber darfst dich nicht bemühen,

Quanto del mio dover
Lieta ſon io.
Io, &c. (*parte.*)

SCENA V.

MINTEO, poi LEANGO.

Mint. Non mi luſingo in vano,
Il cor d' Ulania è mio. Ne intendo
i moti
Che aſconde il labbro, e che paleſa il ciglio.
Lean. Minteo: dov' è il mio figlio?
Come tu quì ſenza di lui!
Mint. Ne vado
Signore in traccia.
Lean. Aſcoltami: riſpondi:
E parlami ſincero. Ami Siveno?
(*Con gravità.*)
Mint. Ami Siveno? Ah qual richieſta!
Io l' amo (*Con iſtupore.*)
Eroe, compagno, amico,
Protettor nella reggia,
Difenſor fra le ſchiere
Per genio. per coſtume, e per dovere.

Lean.

Um Nachricht einzuziehen,
Ob diese Pflicht mir Lust erweckt.
Ich will ꝛc. (gehet ab.)

Fünfter Auftritt.

Minteo, hernach Leango.

Mint. Nein, es ist keine Schmeicheley,
Das Herz Ulaniens ist mein. Ich kenne sein Bewegen,
Wenn es der Mund verschweigt, so sagts das Auge schon.

Lean. Minteo: wo ist denn mein Sohn?
Wie bist du ohne ihn denn hier?

Mint. Ich gehe, Herr,
Jetzt eben seinen Schritten nach.

Lean. Hör an: Antworte mir.
Und rede, wie du denkst. Liebst du denn den Siven? (Mit Ansehn.)

Mint. Liebst du denn den Siven? Ach was ist dieß für eine Frage? (Mit Erstaunen.)
Ich liebe ihn als Held, Gefährten, und als Freund,
Beschützern in der Burg,
Vertheidigern beym Heere
Aus Gunst, Gewohnheit, Pflicht, als wenn mirs angebohren wäre.

Lean. Ti rammenti chi fosti?
(*Come sopra.*)
Mint. Un mendico fanciullo, in man straniera
De' suoi natali ignaro.
Lean. Et or chi sei?
Mint. Et or (mercè l' amica
(*Turbato.*)
Tua benefica man) frà sommi duci
Colmo d' onori, e di ricchezze io veggo
Delle force Cinesi una gran parte
Pender dal cenno mio.
Lean. Sai qual tu debba
(*Grave e serio.*)
Gratitudine, e fe . . .
Mint. Perchè Signore
(*Con trasporto di Passione.*)
Mi trafigi così? Qual mio delitto
Meritò questo esame? Infido, ingrato
Dunque mi temi? Ah tutti i doni tuoi
Ritoglimi se vuoi: prendi il mio sangue:
Non parlerò: ma questo dubbio oh Dio
Non posso tollerar. *Lean.*

Lean. Besinnst du dich, wer du gewesen bist? (Wie oben.)

Mint. Ein armes kleines Kind, das unter fremden Händen
Nicht wußte, wer es war.

Lean. Und wer bist du anjetzt?

Mint. Und jetzo bin, (dank sey es deiner milden Hand,) (Verstört.)
Ich unter den fürnehmsten Generalen,
Mit Ehren, und mit Reichthum überhäuft,
Und sehe, daß ein großer Theil von der Chineser Macht
Sich bloß nach meinem Winke richtet.

Lean. Weißt du auch was für Dankbarkeit
Und Treu du schuldig bist?
(Ansehnlich, und ernsthaft.)

Mint. Herr, und warum
Betrübst du mich so sehr? Verdien ich dieses Untersuchen
(Mit starker Leidenschaft.)
Durch eine Lasterthat? So fürchtst du, daß ich ungetreu,
Und auch undankbar sey? Ach nimm das, was du mir geschenket,
Herr, wenn du willst zurück: Nimm auch mein ganzes Blut
Ohn allen Wiederspruch: Allein dergleichen Zweifel
Ist mir unmöglich auszustehn.

Lean. Vieni al mio ſeno
(*Sereno.*)
Caro Minteo. La tua virtù conoſco:
La ſprono, e non l' accuſo. Avrò biſogno
Oggi forſe di te.

Mint. Spiegati, imponi.

Lean. Va. Non è tempo ancor.

Mint. Finch' io non poſſa
Darti un' illuſtre prova
Della mia fe, non avrò pace maï.

Lean. Va Minteo, ti conſola: oggi il potrai.
(*Miſterioſo.*)

Mint. Il padre mio tu ſei:
Tutto ſon io tuo dono:
Se a te fedel non ſono,
A Chi ſarò fedel?

D' affetti così rei
Se aveſſi il cor fecondo;
M' in-

Lean. Geliebtester Minteo
Komm her an meine Brust. Ich kenne
deine Tugend schon
(Freundlich)
Ich muntre sie nur auf, ich klage sie
nicht an.
Und werde heute noch vermuthlich
deiner nöthig haben.
Mint. Erkläre dich nur, und befiehl.
Lean. Geh. Es ist noch nicht Zeit.
Mint. So lang ich nicht von meiner Treu
Dir große Proben geben kann,
So lange werd' ich mich auch nicht
beruhigt nennen.
Lean. Minteo, tröste dich: Dieß wirst du
heute können. (Geheimnißvoll.)
Mint. Du bist mein Vater: Was ich
habe,
Ist alles deine milde Gabe:
Wenn ich dir nicht getreu ver-
bleibe,
Wem bleib' ich in der Welt ge-
treu?
Wenn mir so schnöde Leidenschaf-
ten
An meinem Herzen sollten haf-
ten,

So

M' involerei dal mondo,
M' afconderei dal ciel.
Il, &c.

(*parte.*)

SCENA VI.

LEANGO folo.

Ecco il dì che fin' ora
Tanto fudor, tanti fofpiri, e tante
Cure mi cofta. Il confervato erede
Del impero Cinefe
Oggi farò palefe: oggi al paterno
Vedovo trono il renderò. Mi veggo
Alfin vicino al porto: e non mi refta
Scoglio più da temer. Gli autori indegni
Del ribelle attentato il tempo eftinfe,
Diffipò la mia cura: a me fedeli
Sono i duci dell' armi: avrò d' elette
Tartare fchiere al cenno mio fra poco

So wird' ich vor der Welt entfliehen,
Im Himmel glaubt ich mich nicht frey.
Du bist ꝛc. (gehet ab.)

Sechster Auftritt.

Leango alleine.

Dieß ist der Tag, der mir
So viele Seufzer, Schweiß, und Sorgen
Bisher gekostet hat. Heut werd' ich den erhaltnen Erben
Von der Chineser Reiche
Kund, und zu wissen thun: Ich will ihn heute noch
Dem väterlich verweisten Throne wiedergeben.
Nun seh ich meinen Hafen nah. Die Klippen sind vorbey,
Die mir sonst Furcht erweckt. Die bösen Häupter der Rebellen
Hat theils die Zeit vertilgt,
Und theils mein Fleiß zerstreut.
Die Feldherrn sind mir alle treu: und in sehr kurzer Zeit
Steht von tartarischen, und auserlesnen Scharen

Lo ſtraniero ſoccorſo: è tempo è tempo
Di compir la bell' opra. Ah voi ſuperne
Delle vicende umane
Menti regolatrici
Secondate il mio zel. Mi coſta un figlio,
Voi lo ſapete. Ah queſta ſola imploro
Soſpirata mercè di mia coſtanza:
Poi troncate i miei dì: viſſi abbaſtanza.
Ma: qual tumulto . . .

SCENA VII.

LEANGO, SIVENO con Mandarini.

Lean. Onde sì lieto! e dove
T' affretti o figlio?
Siv. A piedi tuoi.
(*S' inginocchia, e ſeco alcuni de' ſuoi ſeguaci.*)
Lean. Che fai?
Sorgi. E voi che chiedete?
(*Agli altri*)
Siv. Il noſtro o padre
Monarca in te.
Lean. Figlio ah che dici!

Die Hülfe vor mich hier. Dieß schöne
Werk ganz auszuführen
Ist nun die höchste Zeit. Ihr aller-
höchsten Wesen,
Die ihr der Menschen Glück,
Und Unglück wißt, und lenkt,
Ach stehet meinem Eifer bey. Er ko-
stet mich schon einen Sohn,
Es ist euch wohl bekannt. Nur diesen
so gewünschten Lohn
Bitt' ich vor die Standhaftigkeit von
meinem Herzen mir zu geben:
Alsdenn kürzt meine Tage ab: Ich
brauche länger nicht zu leben.
Allein: Welch ein Tumult . . .

Siebenter Auftritt.

Leango, Siveno mit Mandarinen.

Lean. Woher denn so erfreut!
Wo eilst du hin, mein Sohn?
Siv. Ich eile hier zu deinen Füssen.
(Er fällt nebst einigen von seinem Gefolge
auf die Knie.)
Lean. Was nimmst du vor?
Steh auf. Und was verlanget ihr?
(Zu den andern.)
Siv. Mein Vater, unseren Monarchen
Nunmehr in dir zu sehn.
Lean. Ach Sohn, was sagest du!

Siv. Alfine . . .

Lean. Sorgete: o non v' ascolto.

(*Si levano.*)

Siv. Alfin corona
I tuoi meriti il ciel. Di tanti regni
Conservati da te, per te felici,
Pieni de' tuoi trofei,
Se fosti padre, imperadore or sei.

Lean. Come!

Siv. I duci, il senato,
I ministri del ciel, gli ordini tutti
Chiedon Signor l'assenso tuo. L'esige
Il pubblico desìo: del vuoto soglio,
Lo dimanda il periglio:
Et a nome d' ognun l' implora un figlio.

Lean. (Tu vorresti o Fortuna
Di mia fe trionfar: no: la mia fede
Al tuo non cede insidioso dono:

Siv. Ja endlich . . .

Lean. Stehet auf: sonst hör ich euch nicht an. (Sie stehn auf.)

Siv. Ja endlich krönet doch
Der Himmel dein Verdienst. So viel, so große Reiche,
Die bloß durch dich noch blühn, die durch dich glücklich sind,
Und bloß durch deinen Muth viel Siegeszeichen zählen,
Die wolln, weil du ihr Vater warst, dich nun zu ihrem Kaiser wählen.

Lean. Wie?

Siv. Die Feldherrn und der Rath,
Des Himmels Diener selbst, und alle Orden wollen haben,
Daß du, Herr, deinen Beyfall giebst.
Ein allgemein Verlangen
Erheischet es von dir: Ja es verlangt es auch
Die dringende Gefahr des lang verweisten Thrones,
Und aller Wünsche sind vereint in diesen Thränen deines Sohnes.

Lean. (O Glück, wie gerne siegtest du
Doch über meine Treu: Nein: meine Treue weicht
Auch im geringsten nicht vor so gefährlichen Geschänken:

E a farla vacillar non basta un trono.)

Siv. Tu pensi o padre!

Lean. E ne stupisci? Ah sai
Di che peso è un diadema: e quanto sia
Difficile dover dare a' soggetti
Leggi & esempj? Inspirar loro insieme
E rispetto, & amore? A un tempo istesso
Esser giudice, e padre,
Cittadino, e guerrier? Sai d' un regnante
Quanti nemici à la virtù? Sai come
All' ozio gli agi, alla ferocia alletta
La somma potestà? Come seduce
La lusinga, e la frode,
Che ogni fallo d' un Re trasforma in lode?

Siv. Il so. Tu mi spiegasti
Di questo mare immenso
Tutti i perigli.

Lean. Et ài stupor s' io penso?

Ein Thron macht noch nicht, daß sie wankt, da mußt du, auf was anders denken.)

Siv. Mein Vater, du besinnest dich!

Lean. Scheint dir dieß wunderbar? Ach kennst du wohl die Wucht
Von einer Krone schon: Weißt du, wie schwer es sey,
Wenn man dem Unterthan Gesetz' und Beyspiel geben,
Und Lieb' und Ehrfurcht auf einmal
In ihm erwecken soll? Und soll zu gleicher Zeit
Ein Richter und auch Vater,
Ein Held und Bürger seyn? Weißt du, wie viele Feinde
Die Tugend eines Herrschers hat? Wie leicht Bequemlichkeit
Zum Mißiggang, wie leicht die oberste Gewalt
Zur Frechheit lenken kann? Weißt du, wie der Betrug
Und wie die Schmeicheley verführet,
Die eines Königs schlechtste That sogar mit Tugend-Namen zieret?

Siv. Ich weis es. Denn ich habe die Gefahr
Von diesem unermeßnem Meer,
Durch deinen Unterricht noch inne.

Lean. Und dir scheints wunderbar, wenn ich mich noch besinne?

Siv. Quando esperto è il nochiero . . .

Lean. Andate amici (*A' Mandarini.*)

Si raccolga il Senato: ivi i miei grati

Sensi udirete. E tu frattanto al tempio

Sieguimi o figlio. Ivi il gran Nume adora,

E fausto il cielo a' miei disegni implora. (*Misterioso.*)

Nel cammin di nostra vita
Senza i rai del ciel cortese
Si smarrisce ogn' alma ardita,
Trema il cor, vacilla il piè.
A compir le belle imprese
L' arte giova, il senno à parte:
Ma vaneggia il senno, e l' arte,
Quando amico il ciel non è.
Nel, &c. (*parte.*)

SCENA VIII.

SIVENO, e LISINGA.

Lis. Siveno ascolta. (*Allegra sommamente.*)

Siv. Ah mia speranza! (*L' istesso.*)

Siv. Wenn ein erfahrner Steuermann...
Lean. Geht, meine Freunde, geht,
(Zu den Mandarinen.)
Der Rath versammle sich: Daselbst sollt ihr vernehmen,
Wie dankbar ich euch sey. Indessen folge mir
In Tempel, o mein Sohn. Beth da die große Gottheit an,
Sieh ob dein Flehn zu meiner Absicht den Himmel gütig machen kann. (Geheimnißvoll.)
Will der Himmel unserm Leben
Nicht geneigte Blicke geben,
Geht die kühnste Seele irre,
Fuß, und Herze wankt und bebt.
Um was großes auszuführen
Muß zwar Kunst und Witz regieren:
Aber beyde werden fehlen,
Wenn der Himmel sie nicht hebt.
Will der ꝛc. (gehet ab.)

Achter Auftritt.

Siveno, und Lisinga.

Lis. Siveno, höre mich. (Sehr lustig.)
Siv. Ach meine Hoffnung! (Eben so.)

Lis. E' vero
Che il padre tuo? . . .
Siv. Sì. Tutto è ver.
Lis. L' erede
Dunque or tu sei di questo trono.
Siv. Addio.
Di te degno a momenti
Cara ritornerò.
Lis. Senti. Ma donde
Così strane vicende . . .
Siv. Sappi . . Ah non posso: il genitor m' attende. (*parte.*)

S C E N A IX.

LISINGA sola.

E non sogno? Et è vero?
Sì: del Cinese impero
Ecco il mio Ben diventa erede. E' chiaro
L' arcano ch' io temea. Sponde felici (*Trasportata.*)
Dove appresi ad amar, dunque io non deggio
Abbandonarvi più? Dunque o Siveno Sem-

Lis. Ists wahr,
Daß deinem Vater? . . .
Siv. Ja. Es ist alles wahr.
Lis. So bist du ja nunmehr
Von diesem Thron der Erbe.
Siv. Leb wohl.
Ich werde, deiner würdiger,
In kurzem wieder bey dir seyn.
Lis. Hör nur. Wie können auf einmal
So viele Sachen sich . . .
Siv. Wiß . . . Ach ich kann dir nichts erzählen; Mein Vater wartet schon auf mich. (gehet ab.)

Neunter Auftritt.

Lisinga allein.

Träum ich nicht? Ist es wahr?
Ja: mein Geliebter wird von der Chineser Reich
Der Erbe ohne Streit. Und das Geheimniß selbst,
Was ich befürchtet, ist nun klar. Ach ihr beglückten Ufer,
(Ganz entzückt.)
Wo meine Lieb' entsprang, so darf ich denn nicht mehr
Von euch getrennet seyn? So leb ich, mein Siven,

Sempre teco io vivrò? Dunque...
Ah con tanto
Impeto affetti miei
Al cor non v' affollate. Io ne morrei.

Agitata, per troppo contento
Gelo, avvampo, confonder mi ſento
Fra i deliri d'un dolce penſier.
Ah qual ſorte di nuovo tormento
E' l' aſſalto di tanto piacer!
Agitata, &c.

(*parte.*)

Fine dell' Atto Primo.

Beständig nun mit dir? So . . . Ach
ihr Regungen
Nehmt doch mein Herze nicht auf ein=
mal stürmend ein,
Ich müßte sonst des Todes seyn.

Bestürmt durch allzuviel Vergnü=
gen,
Laß ich mich Hitz' und Frost be=
siegen,
Die Freude bringt mich außer
mir.
Ach was für Art von neuen Pla=
gen
Fühl ich nicht aus Entzücken
hier?
Bestürmt rc.

(gehet ab.)

Ende der ersten Handlung.

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Logge terrene, dalle quali si scuopre gran parte della real città di Singana, e del fiume che la bagna. Le torri, i tetti le pagodi, *le navi, gli alberi istessi, e tutto ciò che si vede, ostenta la diversità, con la quale producono in clima così diverso non men la natura, che l' arte.*

SIVENO, e MINTEO.

Siv. Lasciami caro amico
(Disperato.)
Lasciami in pace: il mio dolor non soffre
Compagnia, nè consiglj.

Mint. Ah no: sì presto
Non disperar.

Siv. Tu mi trafiggi. Il Padre

Non

Andre Handlung.

Erster Auftritt.

Gänge auf der Erde, von welchen man einen großen Theil der Kaiserlichen Stadt Singana, und des Flußes, der daselbst vorbey fliesset, entdecket. Die Thürme, die Dächer, die Götzen-Tempel, die Schiffe, ja die Bäume selbst, nebst allem was man siehet, zeigen den Unterschied an, mit welchem in einer so verschiedenen Himmels-Gegend sowohl die Natur, als die Kunst ihre Stärke zu erkennen zu geben pflegen.

Siveno, und Minteo.

Siv. Laß mich, geliebter Freund,
(Verzweifelt.)
Laß mich nur ungestört: Mein Schmerz verbiethet mir
Gesellschaft, und auch Rath.

Mint. Ach nein: Verzweifle nicht
In einem Augenblick.

Siv. Du thust mir noch mehr weh. Hat denn mein Vater nicht

Dem

Non ricusò l' impero? Il vero erede
Oggi a ſcoprir non ſi obbligò? Che vuoi
Dunque ch' io ſperi più? Qual più m' avanza
Conforto a' mali miei?

Mint. La tua coſtanza.
Moſtra, allor che il perdi,
Ch' eri degno del trono.

Siv. E creder puoi
Che il trono io pianga! il meritarlo è ſtato
Non l' ottenerlo il voto mio. Si perda:
Poca virtù biſogna
Tal perdita a ſoffrir. Ma tu che a parte
Sei d' ogni mio penſier: tu che col trono
Vedi involarmi oh Dio
Il bell' Idolo mio, la mia ſperanza,
Tu come ài cor di conſigliar coſtanza?

Mint. Sei degno (lo confeſſo)
Sei degno di pietà, ma pure . . .

Siv. Addio. *Mint.*

Dem Reiche schon entsagt? Soll man
nicht heut den rechten Erben
Auf sein Versprechen sehen? Was
willst du also wohl,
Daß ich noch hoffen soll? Sag was für
Stärkung ist
Nun vor mein Uebel noch bereit?

Mint. Mein Freund, Standhaftigkeit.
Zeig, da du jetzt den Thron verlierst,
Daß du desselben würdig warest.

Siv. So glaubst du also wohl,
Ich traure um den Thron! Denselben
zu verdienen,
Nicht zu erhalten, war mein Wunsch.
Er mag verloren gehen:
Die Tugend ist nicht groß,
Die den Verlust besiegt. Du aber,
der du weißt,
Was nur mein Herze denkt: Du, der
du jetzo siehst,
Daß mit dem Thron zugleich der
Abgott meiner Brust
Mein Schatz, mein ander ich vor mich
verloren gehe,
Wie glaubst du, daß bey mir der Rath
zu der Standhaftigkeit bestehe?

Mint. Ja du verdienst, (ich steh es zu)
Das Mitleid aller Welt: Doch
aber . . .

Siv. Lebe wohl.

Mint.

Mint. Dove?

Siv. Quindi lontan. No: non potrei
Pace quì più ſperar. Di mie paſſate
Felicità ritroverei per tutto
Qualche traccia crudel. Mi ſovverrebbe
Là quando pria mi piacque;
Quà, come accolſe i voti miei: le dolci
Querele in queſta parte: in quella i cari
Nuovi pegni d' amore: ogni momento
Penſerei, quante volte, e in quante guiſe
Di morir mi promiſe
Prima d' abbandonarmi: e in tanto in braccio
D' un felice rival: ſu gli occhi miei . . .
Ah laſciami . . .

Mint. Ove vai? (*Trattenendolo.*)

Siv. Da queſte ſponde
Ah laſciami fuggir. M' eran sì care:

Orri-

Mint. Wohin?

Siv. Sehr weit von hier: Nein: Nein:
Hier ist zur Ruh
Vor mich kein Hoffen mehr. Es
würde überall vor mich
Von meinem äussersten bereits
verflossnem Glücke
Ein grausam Merkmahl seyn. Da,
wird ich mich erinnern,
Wie sehr sie mir das erstemahl gefiel;
Und dort, auf was für eine Art sie
meine Wünsche angenommen:
Hier, dächt' ich, hört' ich noch von
ihr die süßten Klagen:
Dort, schien mir, ich bekäm ein neues
Liebes-Pfand:
Und jeden Augenblick fiel mir von
neuem ein,
Wie oft, wie tausendfach sie lieber
sterben wollte,
Als an mir untreu seyn. Und
gleichwohl sollt ich sie
In andern Armen sehn: Und daß vor
meinen Augen . . .
Ach lasse mich . . .

Mint. Wo willst du hin?
(Er hält ihn zurück.)

Siv. Ach laße mich doch nur
Von diesen Ufern fliehn. Sie waren
mir so lieb!

Jetzt

Orribili or mi ſono. Ah Princi-
peſſa. *(S' incontra in Ulania.)*

SCENA II.

ULANIA, e Detti.

Conoſci fra' mortali
Uno al par di Siveno
Sfortunato mortal? Dov' è Liſinga?
Seppe il caſo infelice?
Come ſta? Che ne dice?
Ulan. Al colpo acerbo
Iſtupidì.
Siv. Tutto è finito. Un ſogno
Fur le ſperanze mie. Quel cor, quel volto,
Quella man che mi diede
Tanti pegni di fede
Oh Dio! d' altri ſarà.
Ulan. Nol credo.
Siv. E come!
Ulan. A coſto d' un impero ella è capace
D' eſſer fedel. So come t' ama: & io
Ben conoſco il ſuo cor.

Jetzt grauet mir darvor! Ach sage mir Prinzeßin.

(Er begegnet der Ulania.)

Andrer Auftritt.

Ulania, und die vorigen.

Ist unter allen Sterblichen
Ein so unglücklicher,
Als wie Siveno dir bekannt? Wo ist Lisinga denn?
Weis sie mein Unglück schon?
Wie steht es mit ihr selbst? Was saget sie davon?
Ulan. Der allzu harte Streich
Hat sie betäubt gemacht.
Siv. Ach es ist alles aus. Mein Hoffen war ein Traum.
Dieß Herze, dieß Gesicht,
Die Hand, die sie in meine senkte,
Und allemahl dadurch ein Pfand der Treue schenkte,
Soll nun vor jemand andern seyn.
Ulan. O dieses glaub ich nicht.
Siv. Wie denn!
Ulan. Sie weis ein Reich hindan zu setzen,
Um nur getreu zu seyn. Ich weiß, wie sie dich liebt:
Und kenn' ihr Herz zu wohl.

Siv. Ma ignori il mio.
Soffrir che nata al ſoglio ella diſcenda
Fra i ſudditi per me? D' un ben sì grande
Fraudar la patria mia? Torre all' impero
Chi può farlo felice? Ah non ſia vero:
Io non ſono a tal ſegno
E vile amante, e cittadino indegno.
Ulan. E qual altro riparo?
Siv. Fuggir.
Mint. Ma dove?
Ulan. E a che?
Siv. Dove non abbia
Ritegni il mio martire.
A lagnarmi: a languire:
A piangere: a morir.
Mint. Senti. E Liſinga
Laſci così?
Ulan. Pria di partir l' aſcolta.
Mint. Vedila almeno.
Siv. Ah che mi dite! Ah troppo
Troppo il ſuo affanno accreſcerebbe il mio.

Su

Siv. Und meines destoweniger.
Denn ich erdulte nicht, daß sie zur Unterthanen werde,
Da ihr der Thron gehört. Daß man dem Vaterland
Ein solches Gut entzieh. Und unserm Reich entwende,
Was ihm noch Glück verschaffen kann. Nein dieß geschehe nicht.
Ich mag als Liebender nicht Niederträchtigkeit begehen,
Und auch nicht in der Zahl der bösen Bürger stehen.
Ulan. Was ist denn nun für Rath?
Siv. Kein andrer, als die Flucht.
Mint. Wo fliehst du aber hin?
Ulan. Warum wird dieß gesucht?
Siv. Wo meinem Leiden ich
Den freyen Lauf kann lassen,
Um daß ich seufzend klagen kann,
Um satt zu weinen, und erblassen.
Mint. Hör, soll Lisinga denn
Also verlassen seyn?
Ulan. Gieb ihr doch eh du fliehst Gehöre.
Mint. Sieh sie zum wenigsten.
Siv. Ach was schlagt ihr mir vor!
Ihr Leiden würde nur dem meinen Wachsthum geben,

 Ich

Su gli occhi io le morrei nel dirle
addio.

Il mio dolor vedete:
Ditele il mio dolore.
Ditele . . . Ah no tacete:
Non lo potrà soffrir.

Del tenero suo core
Deh rispettate il duolo:
Voglio morir: ma solo
Lasciatemi morir.
Il &c.

(*parte.*)

SCENA III.

ULANIA, e MINTEO.

Mint. Ulania ah tu del volto
So che non ài men bello il cor: t' incresca
Del povero Siveno. Ah del suo stato
Lisinga informa, e il Genitor: prendete

Tutti

Ich aber käm vor ihr beym Abschied
um das Leben.
Ihr seht die Schmerzen, die mich
nagen,
Darum erzählt ihr meine Pla-
gen.
Erzählt . . . doch nein, schweigt
lieber stille,
Denn es benähm ihr nur die
Ruh.
Ihr Herz ist voller Zärtlichkeit,
Darum habt Ehrfurcht vor ihr
Leid:
Ich will ja sterben: aber lasset
Das Sterben mir alleine zu.
Ihr seht etc. (Gehet ab.)

Dritter Auftritt.

Ulania, und Minteo.

Mint. Ulania, ich weis, dein Herze ist
gewiß
So schön, als dein Gesicht: So nimm
dich doch des armen
Siveno bestens an. Gieb seinem Va-
ter, und Lisinga
Von seinem Zustand Unterricht. Und
laßt euch allerseits

Tutti cura di lui: chi ſa fin dove
Trasportar lo potrebbe
L' eceſſivo dolore.

Ulan. E tu frattanto
Perchè nol ſiegui?

Mint. Oh Dio non poſſo. Io volo
Fuor della reggia. Un popolar tumulto
Colà mi chiama.

Ulan. E chi lo deſta?

Mint. Ignoro
La cagione, e l' autor.

Ulan. Dunque ad eſporti
Perchè corri così?

Mint. M' obbliga un cenno
Del vecchio Alſingo.

Ulan. E chi è coſtui?

Mint. L' iſteſſo, che infante abbandonato
Mi trovò, mi raccolſe,
M' educò, mi nutrì. Non diemmi è vero,
Mà ſerbommi la vita. Un' opra io ſono
Di ſua pietà, ſe non ſon io ſuo figlio:
E' dovuto il mio ſangue al ſuo periglio.

Ulan.

Sein Wohl empfohlen seyn: Wer weis, wie weit ihn nicht
Sein allzu großer Schmerz
Noch leicht verführen kann.
Ulan. Und warum folgest du
Ihm nicht indessen nach?
Mint. Ich kann ja leider nicht. Ich geh den Augenblick
Und eile aus der Burg. Ein Aufstand von dem Volk
Ruft mich durchaus dahin.
Ulan. Wer hat ihn denn erregt?
Mint. Bis jetzo weis ich nicht,
Wer daran Ursach, und wer dessen Stifter sey.
Ulan. Was eilest du denn nun
So hitzig zur Gefahr?
Mint. Es zwinget mich des alten
Alsingo sein Befehl.
Ulan. Wer ist derselbe denn?
Mint. Der, der mich als ein fremdes Kind,
Gefunden, aufgenommen,
Ernährt, erzogen hat. Er gab mir nicht das Leben,
Nein, er erhielt es mir. Bin ich gleich nicht sein Kind,
So bin ich doch ein Werk von seiner Gütigkeit:
Nun ist er in Gefahr, drum sey mein Blut bereit.

Ulan. (Che grato, che ſincero,
Che nobil cor!)
Mint. Rimanti in pace.
Ulan. Aſcolta.
Mint. Che imponi?
Ulan. E' ver ch' io poſſo
Diſpor di te?
Mint. Pommi al cimento.
Ulan. Io fido
(*Con tenerezza.*)
Te ſteſſo a te. Ricordati che dei
Renderne a me ragion. Con troppo ardire
Non arriſchiarti. Una sì bella vita
Merta che ſi riſparmj.
Mint. Ah mio teſoro!
Ah bell' Idolo mio! Tu m' ami.
Ulan. Io? Quando
Diſſi d' amarti.
Mint. Il tuo timor, le care
Premure tue, quel rimirar pietoſo,
Quel modeſto arroſſir mel dice aſſai.
Ulan. Ah Minteo che ti giova or che lo ſai?

Mint.

Ulan. (Wie dankbar, wie getreu,
Wie edel ist dieß Herz!)
Mint. Bleib du nur hier in Ruh.
Ulan. Hör.
Mint. Was befiehlest du?
Ulan. Ists wahr, daß über dich
Ich was gebiethen kann?
Mint. Wenn du noch Zweifel trägst, stell eine Probe an.
Ulan. Nun so vertraue ich (Zärtlich.)
Dich deiner eignen Huth. Erinnre dich, daß du
Mir große Rechenschaft darüber hast zu geben.
Wag dich nicht allzukühn. Denn ein so schönes Leben
Verdient, daß man es schont.
Mint. Ach allerliebster Schatz!
Ach Kind! du liebest mich.
Ulan. Ich? Wenn hab' ich gesagt,
Daß ich dich lieben wollte?
Mint. O deine gütge Furcht, die Sorgfalt, die du trägst,
Dein Mitleidsvoller Blick, nebst dem bescheidnen Roth,
Das deine Wangen färbt, die lassen michs erkennen.
Ulan. Bist du nun, da dus weißt, darum beglückt zu nennen?

Mint. Oh quanto mai ſon belle
Le prime in due pupille
Amabili ſcintille
D' amore, e di pietà!
Tutta s' appaga in quelle
Un' innocente brama:
Non v' è per chi ben ama
Maggior felicità.
Oh, &c.
(*parte.*)

SCENA IV.

ULANIA, e poi LISINGA.

Ulan. Debole Ulania! I tuoi ritegni à vinto
Alfine amor. Ma sì gran colpa è dunque
Render giuſtizia alla virtù? Celarmi
Dovevo almeno. E di celar l' amore
L' arte dov' è? Fra i più felici ingegni,
Se alcun l' à ritrovata, a me l' inſegni.

Liſ.

Mint. Wie schön muß man zwey Augen finden,
Wo Lieb' und Mitleid sich entzünden;
So daß man dieser erste Funken,
In jener Blicken sehen kann.
Ein Wunsch, worinn die Unschuld lieget,
Ist schon damit allein vergnüget:
Und wer zu lieben recht verstehet,
Sieht sonst kein Glück vor grösser an.
Wie schön ꝛc. (gehet ab.)

Vierter Auftritt.

Ulania, hernach Lisinga.

Ulan. So schwach Ulania! Nun endlich hat die Liebe
Dein Sprödethun besiegt. Ists aber denn gefehlt,
Wenn man der Tugend auch ihr Recht läßt wiederfahren?
Verstellen sollt' ich mich. Allein wo ist die Kunst
Die Liebe zu verstelln? Wenn irgend ein Verstand
Sie wo entdecket hat, der mach sie mir bekannt.

Lis. Ulania. E in questo stato
(*Affannata.*)
La germana abbandoni? Io mai non ebbi
D'ajuto, e di consiglio
Maggior bisogno. Ah tu non ami. Avresti
Maggior pietà, quando languir mi vedi
Ulan. Mà fai torto: ò pietà più che non credi.
Lis. Dunque ni' assisti: io non son più capace
Di consigliar me stessa. In un istante
Bramo, Ardisco, pavento:
Penso, scelgo, mi pento: e mentre in mille
Dubbj così m' involvo,
Mi confondo, mi stanco, e non risolvo.
Ulan. Odimi: io nel tuo caso
Tutto in un foglio al padre
Il mio cor scoprirei.
Ei t' ama, e tu non dei
Temer, che de' tuoi giorni il corso intero
Voglia render funesto.

Lis.

Lis. Ulania. Kannst du in diesem Stande deine Schwester (Bekümmert.)
Verlassen, trostlos sehn? Ich bin ja Hülf' und Rath
Niemals so sehr als jetzt
Benöthiget gewest. Allein du liebst mich nicht.
Sonst würdst du meiner Pein wohl auch dein Mitleid schenken.

Ulan. Ich bin mitleidiger, als du nur kannst gedenken.

Lis. So steh mir also bey. Denn ich weis selbst nicht mehr
Wie ich mir rathen soll. In einem Augenblick
Verlang' und wag' ich was; Gleich nimmt die Furcht mich ein.
Ich denke, wähl, bereu: Und wenn ich mich nun so
Mit tausend Zweifeln quäle,
Werd ich bestürzt, und matt, und weis nicht was ich wähle.

Ulan. Hör an: Wär ich an deiner statt,
So sollt' ein einzig Blatt
Dem Vater mein ganz Herz entdecken.
Er liebt dich, und du darfst
Dich nicht befürchten, daß er deine Lebenszeit
Im Willen sey in Gram und Kummer zu verstecken.

Lis.

Lis. E' vero: E vero.

(*Pensa e poi risoluta.*)

Sì: tu fa che a me venga
Il tartaro messaggio: & io frattanto
Volo il foglio a vergar.

(*S' incammina.*)

Ulan. Vado. (*Fa lo stesso.*)

Lis. Ah t' arresta. (*Si ferma irresoluta.*)
Pria che torni il messaggio
Chi mi difenderà? Vorrà Leango
Obbligarmi a compir . . . .

Ulan. Va dunque a lui:
Parlagli: a tua richiesta
Gl' Imenei differisca.

Lis. Andiamo . . . E quale

(*Va, e s' arresta come sopra.*)

Della richiesta mia
Cagione ò da produr? Scoprirmi amante?
E' duro il passo. Ah se un motivo almeno . . .
Ma dov' è mai Siveno:

(*Impaziente.*)

Perchè non vien?

Ulan. Di comparirti innanzi
Non à più cor.

Lis. Dunque il vedesti?

Lis. Es ist wahr: Es ist wahr.
(In Gedanken, und hernach entschlossen.)
Ja: mache deinerseits, daß die Tartarische
Gesandtschaft bey mir sey. Indessen eile ich,
Um den gedachten Brief zu schreiben.
(Sie gehet.)
Ulan. Ich geh. (Ebenfalls.)
Lis. Ach nein verzieh.
(Sie bleibt unentschlossen stehn.)
Denn wer beschützet mich
Eh die Gesandtschaft wiederkommt?
Leango zwäng mich wohl, daß . . .
Ulan. Also geh zu ihm:
Sprich mit ihm: daß auf dein Verlangen
Die Heurath aufgeschoben sey.
Lis. Auf, laßt uns gehn . . . Und was
(Sie geht, und bleibt wieder stehn, wie oben.)
Für einen Grund führ ich
Zu dem Verlangen an? Zu sagen, daß ich liebe?
Dieß ist ein harter Gang: Ach könnte nur ein Grund entstehn . . .
Allein, wo ist Siven: (Ungedultig.)
Warum kommt er denn nicht?
Ulan. Er hat das Herz nicht mehr
Vor dein Gesicht zu tretten.
Lis. So hast du ihn gesehen?

Ulan.

Ulan. Il vidi.
Lis. Che ti disse? Che pensa?
Ulan. Pensa a partir.
Lis. Stelle! E perchè?
Ulan. Paventa
Il suo dolore, e il tuo. Nè vuol più mai
Esporsi . . .
Lis. E già partì? (*Con anzietà.*)
Ulan. Nol so.
Lis. Nol sai? (*Con Isdegno.*)
E questo . . . Olà: che tradimento! E questo
Barbara mi nascondi? Olà. Siveno
(*Compariscono due Tartari.*)
Si cerchi, si raggiunga,
Si riconduca a me.
(*Partono i Tartari.*)
Ulan. Deh ti consola:
Forse . . .
Lis. Lasciami sola: (*Come sopra.*)
Involati al mio sguardo.
Ulan. Oh Dio germana . . .
Lis. Germana! ah questo nome
Non profanar. Nemica mia tu sei

Ulan. Ja.

Lis. Und was sagt' er dir? Worauf ist er bedacht?

Ulan. Worauf? Von hier zu gehen.

Lis. Ihr Sterne! Und warum?

Ulan. Er fürchtet sich zu sehr
Vor sein und deinem Schmerz. Und will hinführo nicht
Mehr ausgesetzet seyn . . .

Lis. Ist er schon würcklich fort?
(Aengstlich.)

Ulan. Dieß ist mir nicht bekannt.

Lis. Dieß ist dir nicht bekannt?
(Zornig.)
Und dieses soll . . . Holla: Was für Verrätherey!
Und dieses, grausame, verhölst du mir? Holla.
(Es tretten zween Tartarn heraus.)
Man suche den Siven,
Und bring ihn zu mir her.
(Die Tartarn tretten ab.)

Ulan. O tröste dich doch nur:
Vielleicht . . .

Lis. Laß mich allein: (Wie oben.)
Und dich vor mir nicht sehn.

Ulan. O Himmel! Schwester . . .

Lis. Wie! Was Schwester? Dieser Name muß nicht entheiligt seyn, da du die grausamste

La più crudele. A quel tuo cor di sasso
La natura non diede
Senso d' amor, d' umanità, di fede.

Ulan. M' insulti a torto. In tante angustie anch' io
Mi perdo. mi confondo, e rea non sono,
Se tu nol sei. Barbara a me! Per lei
Di me stessa mi scordo: e questa è poi
La mercè che mi dona!
Resta, resta pur sola.
(*In atto di partire.*)

Lis. Ah no: perdona
Perdona Ulania amata:
Mi fece vaneggjar la mia sventura.
Va: m' assisti, procura
Che non parta Siveno. Ah va: ti muova
Il mio stato, il mio pianto.

Ulan. Vado: ma tu non avvilirti intanto.
Quando

Von meinen Feinden bist. Denn so ein Tygerherz
Hat von Natur nicht Liebe,
Und von der Menschlichkeit, und Treu gar keine Triebe.

Ulan. Du schimpfst mich nicht mit Recht:
Ich weis in so viel Angst
Mir selber keinen Rath, und habe keine Schuld,
Als die du gleichfalls hast. Nun soll ich grausam seyn!
Aus Liebe bloß zu ihr vergeß ich meiner selbst:
Und dieses ist der Lohn, den ich von ihr erlange!
Gut, bleibe nur allein.
(Im Fortgehn.)

Lis. Ach nein, geliebteste Ulania, ach nein:
Verzeih, verzeihe mir:
Mein Unglück hat gemacht, daß ich ganz sinnlos war.
Geh: steh mir bey, und hilf,
Daß mein Siven nicht flieht: Ach geh: laß meinen Stand,
Laß meine Thränen dich bewegen.

Ulan. Ich geh: Allein du mußt nur größre Meynung hegen.

Quando il mar biancheggia e freme,
Quando il ciel lampeggia e tuona,
Il nocchier, che s' abbandona,
Va ficuro a naufragar.
Tutte l' onde fon funefte
A chi manca ardire e fpeme:
E fi vincon le tempefte
Col faperle tollerar.
Quando &c.

(*parte.*)

SCENA V.

LEANGO, LISINGA.

Lif. Se perdo il mio Siveno
Numi che fia di me! Grave a me fteffa . . .

Lean. Alfine o Principeffa
Poffo offrirti palefi
Gli omaggi, ch' io ti refi

Fin'or

Wenn sich die Wellen schäumend thürmen,
Und Wind, und Blitz, und Donner stürmen,
So muß ein Steuermann verderben,
Der trostlos seiner selbst vergißt.
Wer weder hoffen will, noch wagen,
Wird immer über Schiffbruch klagen:
Da gegentheils stark auszuhalten
Der beste Rath bey Stürmen ist.
Wenn sich ꝛc. (gehet ab.)

Fünfter Auftritt.

Leango, Lisinga.

Lis. Ach wo ich den Siven verliere
Was wird alsdenn aus mir! Mir selbst zur eignen Last . . .

Lean. Prinzeßin, endlich kann ich die Verehrungen,
Die ich bishero dir nur heimlich zugedacht,
Nunmehr auch öffentlich

Fin' or con l' alma. Oggi la mia
sovrana,
Oggi sarà di questo ciel Lisinga
La più lucida stella: oggi raccolta
Nel talamo real . . .

Lis. Leango ascolta.
Se dispor degl' imperi
Fu dal destino a tua virtù concesso;
Dispor del core altrui non è l' istesso.
Il cor leggi non soffre. A mio talento
O' disposto del mio:
A questo ciel cerca altra stella. Addio.

Se fra catene il core
O da sentirmi in sen,
Scegliere io voglio almen
Le mie catene.

Se perdesi in amore
Pur questa libertà;
Qual gioja resterà
Fra tante pene.
Se, &c.

(*parte.*)

SCE-

Vor Leuten lassen sehn. Heut wirst du
Kayserin.
Heut wird Lisinga noch an dieses
Reiches Himmel
Der allerhellste Stern. Noch heute
wird an dir
Das Bette unsrer Herrn . . .

Lis. Leango höre mich.
Wenn deine Tugenden gleich durch des
Schicksals Huld
Bishero Macht gehabt, auch Reiche
zu vertheilen;
So kannst du dich doch leicht bey Herzen
übereilen.
Das Herz leidt kein Gesetz. Was
meines anbelangt,
Hab ich nach meinen Sinn schon eine
Wahl getroffen:
Und du magst einen andern Stern vor
dieses Reiches Himmel hoffen.

Ist ja mein Herz von Ketten
Auf keine Art zu retten,
So sollen doch dieselben
Von mir gewählet seyn.
Wenn auch nicht in der Liebe
Noch diese Freyheit bliebe,
Was wär denn für Vergnügen
Bey einer solchen Pein?
Ist ja rc. (gehet ab.)

SCENA VI.

LEANGO., poi *SIVENO.*

Lean. Disingannarla io pur vorrei. No: prima
Che i Tartari sian giunti.
E' rischio avventurar.
(*Un paggio si presenta.*)
Che rechi? (Un foglio!)
Porgilo, e parti.
(*Gli da una lettera, e si ritira.*)
Siv. A lei vuol ch' io ritorni
(*Dubbioso senza veder Leango.*)
La mia bella Lisinga: io sudo, io tremo
Nell' appressarmi a lei. No ... Ma poss' io
Trasgredire un suo cenno?
Lean. Astri benigni
Eccomi in porto. Il Tartaro soccorso
Pur giunto è alfin.
(*Rilegge.*)
Siv. (Lisinga il vuol; si vada ...
Il genitor! No: si confuso almeno
Non vogl' io ch' ei mi vegga.)
(*Vuol partire.*)

Sechster Auftritt.

Leango, hernach Siven.

Lean. Ich möchte doch auch gern vom Irrthum sie befreyn.
Doch nein: So lange nicht die Tartarn angelanget,
Bringt wagen nur Gefahr.
(Es zeiget sich ein Page.)
Was bringst du? (Einen Brief.)
Gieb mir ihn, und geh fort.
(Er giebt ihm einen Brief, und tritt ab.)
S. v. Lisinga, meine Schöne, will
(Zweifelhaft, ohne den Leango zu sehn.)
Mich wieder bey sich sehn: Und gleichwohl zittre ich,
Je näher ich ihr bin. Nein . . .
Aber kann ich denn
Den kleinesten Befehl von ihr wohl hintergehn?
Lean. Ihr gütgen Sterne! Ach
Nun ist mein Hafen da. Der Tartarn Hülfe ist
Doch endlich angelangt.
(Er liest noch einmal.)
Siv. (Lisinga will nun so; Deswegen will ich gehn . . .
Hier ist mein Vater ja. Nein: Auf die Art zerstreut
Soll er mich auch nicht sehn.)
(Er will wieder gehen.)

Lean. Odi: Siveno.

(*Siveno s' arresta.*)

Fermati. (Il ciel l' invia.)

Siv. (Che dirgli mai?

(*S' arresta da lontano.*)

Quali scuse . . .)

Lean. Ah Signor!

(*Vuole inginocchiarsi.*)

Siv. Padre! Che fai?

(*Sollevandolo.*)

Lean. Non son più padre tuo.

Siv. Perchè! Tu piangi?
Misero me! Dell' improvviso pianto,
Che tu versi dal ciglio,
Ah forse il figlio è reo?

Lean. Non ò più figlio.

Siv. Intendo intendo: un temerario amore
Tu disapprovi in me. Perdona: è vero
Lisinga è l' idol mio. La colpa è grande;
Ma la scusa è maggior. Dov' è chi possa
Vederla, e non amarla.

Lean. Amala: è giusto
Che la tua sposa adori.

Siv. Ah padre, ah questo

Scher-

Lean. Hör an: Siven. (Siven bleibt stehn.)
Verzieh. (Der Himmel schickt ihn her.)
Siv. (Was sag' ich immermehr?
(Er bleibt von weiten stehn.)
Was für Entschuldigung . . .)
Lean. Ach Herr! (Er will niederknien.)
Siv. Mein Vater! Ach, was nimmst du
mit mir vor? (Er hebt ihn auf.)
Lean. Ich bin anjetzt nicht mehr dein Vater.
Siv. Wie! Du weinst?
Ich ärmster! Ach an den so unversehnen Thränen,
Womit sich dein Gesicht benetzt,
Ist gar dein Sohn wohl Schuld?
Lean. Ich habe keinen Sohn jetzt mehr.
Siv. Ach, ich verstehe dich: Du tadelst
meine Liebe,
Die unbedachtsam ist. Verzeihe: Es
ist wahr,
Lisinga ist mein Schatz. Doch die
Entschuldigung
Ist grösser als die Schuld. Wer ists,
der sie nicht liebet,
Und doch gesehen hat?
Lean. Lieb du sie immerhin: Es ist die
Billigkeit
Daß du die Braut von dir verehrest.
Siv. Mein Vater, ach du strafst durch
diesen bittren Scherz

Viel=

Scherzo crudel troppo il mio fallo eccede.
Lo ſo, lo ſo. Tu del Cineſe impero
Ai deſtinato a lei
Lo ſconnoſciuto erede.

Lean. E quel tu ſei.

Siv. Che?

Lean. Tu ſei quello. Io ti ſerbai bambino
Fra la ſtrage de' tuoi. Reſſi fin' ora
Queſt' impero per te: ſempre quel giorno
In cui render ſicuro
Te poteſſi al tuo ſoglio io ſoſpirai.
Quel giorno è giunto. Ora ò viſſuto aſſai.

Siv. Io! . . . Non m' inganni?

Lean. No. Tu ſei Svenvango
Del gran Livanio ultimo figlio

Siv. E il trono?

Lean. E il trono è tuo retaggio.

Siv. E Liſinga?

Lean. E' tua ſpoſa.

Siv. O ſpoſa! O giorno!
O me felice! Ah ſappia

L' idolo

Vielmehr, als ich gethan.
Ich weis, ich weis. Du hast den unbekannten Erben
Von der Chineser Reich
Derselben zugedacht.
Lean. Und der wird ihr in dir gebracht.
Siv. Wie?
Lean. Ja, du bist es selbst. Ich rettete dich klein
Bey deiner Freunde Tod; Und habe bis anher
Das Reich vor dich regiert: Ich habe stäts den Tag
Aufs sehnlichste gewünscht, an dem ich mich gewiß
Getraute, deinen Thron dir wiederum zu geben.
Nun ist er endlich angelangt. Nun brauch ich länger nicht zu leben.
Siv. Ich! . . . täuschest du mich nicht?
Lean. Nein. Denn du bist Svenvango Livanio des großen letzter Sohn.
Siv. Und dessen Thron?
Lean Der ist dein dir zukommend Erbe.
Siv. Und die Lisinga?
Lean. Ist nunmehro deine Braut.
Siv. O liebste Braut! O Tag!
Wie glücklich bin ich doch! Ach davon muß mein Schatz

L' idolo mio . . . (*Vuol partire.*)
Lean. Dove t' affretti?
Siv. A lei.
Lean. Ferma, e se m' ami in questo stato altrui
Non ti mostrar: ti ricomponi, e pensa . . .
Siv. O Dio
Piange Lisinga.
Lean. A consolarla io stesso
Con tal novella andrò. Nel maggior tempio
Mentre il Senato, i Sacerdoti, i duci
S' aduneran; tu solitario attendi
Me ne' tuoi tetti: e al nuovo peso intanto
L' alma incomincia a preparar. Rifletti
Quanti popoli in te Svenvango avranno
Oggi un padre, o un tiranno. A quanti regni
Tu la miseria or procurar potrai
Tu la felicità. Che a tutto il mondo
T' esponi in vista: e sarà il mondo intero
Giu-

Auch unterrichtet seyn . . .
(Er will fortgehen.)
Lean. Wo eilest du denn hin?
Siv. Zu dieser meiner Braut.
Lean. Verzieh, und liebst du mich, so laß dich niemand anders
In diesem Stande sehn: Faß dich Vorher, und denke . . .
Siv. O Himmel! aber ach
Lisinga weinet ja.
Lean. Ich geh jetzt selbst zu ihr, und gebe ihr zugleich
Durch diese Nachricht Trost. Indessen da der Rath
Im großen Tempel sich, benebst der Priesterschaft
Und Feldherrn sammlen soll: erwarte mich bey dir
Zu Hause ganz allein: Und fang indessen an
Zu deiner neuen Last die Seele zu gewöhnen.
Bedenk, von wie viel Volk du heut, Svenvango, Vater,
Auch wohl Tyranne wirst. Wie vielen Reichen du
Ihr Elend, oder auch
Ihr Glücke schaffen kannst. Daß du der ganzen Welt
Dich unter Augen stellst: Und daß dieselbe denn

Dein

Giudice tuo. Che i buoni esempj
o rei
Ammirati sul trono,
Degli altrui falli sono
Son delle altrui virtù prime sorgenti.
Che non v' è frà' viventi,
Ma v' è nel ciel chi d' un commesso
impero
Può dimandar ragion. Chi, come
innalza
Quei che reggere in terra
San le sue veci a beneficio altrui;
Preme così chi non somiglia a lui.

Siv. Sì caro padre mio: sarò . . . Ve-
drai . . .
Ah troppo vorrei dir. Lisinga . . .
Il trono . . .
I beneficj tuoi . . .

Lean. Non affannarti:
Tutto intendo o Signor.

Siv. Signor mi chiami?
Ah no: chiamami figlio. Ah que-
sto nome
E' il mio pregio più grande. Io
che sarei

Senza

Dein schafer Richter wird. Daß die
auf einem Thron
Betrachte, so gut', als schädliche Exempl
Von allen Tugenden, und Lastern die
man findt,
Vor andre Leute stäts die ersten Quel-
len sind.
Daß in dem Himmel wohl, ob zwar
bey Menschen nicht,
Jemand zu finden sey, der die Re-
genten-Pflicht
Genau in Rechnung nimmt. Der,
wie er den erhebet,
Der als sein Ebenbild hier auf der
Erde lebet,
Indem er andere durch Wohlthun
stäts erquickt,
Auch den, der ihm nicht gleicht, mit
Zorn und Strafe drückt.
Siv. Ja, liebster Vater, ja: ich werde
. . . Du wirst sehn . . .
Wie viel sagt' ich nicht gern. Lisinga
. . . Dieser Thron . . .
Die Wohlthat, die du mir . . .
Lean. Bekümmre dich nur nicht:
Herr, ich weiß alles schon.
Siv. Ach nenne mich nicht Herr;
Nein, nenn mich deinen Sohn.
In diesem Namen steckt mein allergrö-
ster Werth.

Senza di te? Tu ſolo
Padre, benefattor, maeſtro amico
Tutto foſti per me: tutta io ti deggio
La mia riconoſcenza: il mio riſpetto:
L' amor mio, la mia fede . . .

Lean. Figlio ah non più! La tenerezza eccede.

(*Abbracciandolo con tenerezza. e poi ritirandoſi con riſpetto.*)

Perdona l' affetto,
Che l' alma mi preme,
Mia gloria, mia ſpeme,
Mio figlio, mio Re.

Di ſtringerti al petto
Mi ottengano il vanto
Quel ſangue, quel pianto,
Ch' io ſparſi per te.
Perdona, &c.

(*parte.*)

SCE-

Was wär ich ohne dich? Du bist allein
mein Vater,
Wohlthäter, Meister, Freund,
Mein alles stäts gewest. Und also
bin ich dir
Auch all Erkenntlichkeit, und tausend
Ehrfurcht schuldig:
Nur dir gehöret Treu, und Liebe ...

Lean. Schweig Sohn! Nun fühl ich erst
was Zärtlichkeit verübe.
(Er umarmt ihn mit Zärtlichkeit, und zieht
sich hernach mit Ehrfurcht zurücke.)

Verzeihe doch der Leidenschaft,
Die mir so stark am Herzen haft:
Du bist mein Ruhm, mein gan-
zes Hoffen,
Mein König, und geliebter
Sohn.
Das Blut, das ich vor dich ver-
gossen,
Die Thränen, die vor dich ge-
flossen,
Erlauben mir, dich zu umarmen;
Ja, ich verdiene diesen Lohn.
Verzeihe 2c.

(gehet ab.)

SCENA VII.

SIVENO, poi MINTEO in fretta.

Siv. Oh sorpresa! Oh contento! Ah quando il sappia
Ah che dirà la mia Lisinga.
Mint. Amico! (*Affannato.*)
E teco alcun?
Siv. Son solo.
Mint. O ignote! o strane
Vie del destin!
Siv. Che mai t' avvenne?
Mint. Alfine
Dell' impero Cinese
E' il successor palese.
Siv. Onde sì presto
Giunse a te la novella?
Mint. E a te chi mai
Sì presto la recò?
Siv. Leango.
Mint. Avresti
Potuto immaginar, che il tuo Minteo
Fosse un monarca?
Siv. Che!
Mint. Che fossi il figlio
Io di Livanio?
Siv. Tu!

Mint.

Siebenter Auftritt.

Siveno, hernach Minteo. in Eil.

Siv. O unverhoftes Glück! was wird Lisinga sagen,
Wenn sie es wissen wird.

Mint. Freund, (Besorgt.
Ist jemand bey dir?

Siv. Nein, ich bin ganz allein.

Mint. Wie fremd! Wie unbekannt
Sind des Geschickes Wege!

Siv. Was ist dir denn geschehn?

Mint. Nun endlich weis man doch,
Wer der Chineser Staat
Inskünftge zu regieren hat.

Siv. Wie ist die Nachricht denn
So bald zu dir gekommen?

Mint. Und wer hat dir sie denn
So schleunig überbracht?

Siv. Leango.

Mint. Hättst du wohl je geglaubt,
Daß dein Minteo noch
Monarche sollte seyn?

Siv. Was?

Mint. Daß ich von Livanio
Der Sohn, und Erbe wäre?

Siv. Du?

Mint. Sì: d' un evento
Strano così per informarti io corsi;
E il primo esser credei: ma già che il sai,
Non trattenermi. E' necessaria altrove
La mia presenza.

Siv. Odimi (oh ciel!) Chi disse
A te, che sei Svenvango?

Mint. Il vecchio Alsingo . . .

Siv. Quei che ignoto bambin . . .

Mint. Bambino ignoto
Per salvarmi mi finse. I miei natali,
Le indubitate prove, il nome mio
Poc' anzi sol mi fè palese. Addio.

Siv. Sentimi: (dove son!) ma come Alsingo
Tacque fin' or?

Mint. Fin' or fu vuoto il trono,
Et Alsingo attendea
Tempo a parlar senza mio rischio.

Mint. Ja: Deswegen hab' ich eben so geeilt,
Von diesem seltnen Fall dir Nachricht, zu ertheilen;
Weil ich der erste nun nicht bin, und du es weißt,
So halte mich nicht auf. Denn meine Gegenwart
Ist anderswo vonnöthen.
Siv. Hör doch (O Himmel!) Wer hat dir denn nun gesagt
Daß du Svenvango seyst?
Mint. Alsingo, der so alt . . .
Siv. Der, der dich als ein fremdes Kind . . .
Mint. Er gab mich vor ein fremdes Kind
Zu meiner Rettung aus. Jetzt aber hat er mir
Die ungezweifelten Geburts- und Namens-Proben
Vor kurzer Zeit allein entdecket. Lebe wohl.
Siv. Hör doch. (Wo bin ich denn!) Wie konnt' Alsingo nun
Bis jetzo stille seyn?
Mint. Bis jetzo war der Thron ja immer unbesetzt;
Und eh' es ohn Gefahr vor mich zu machen stand,
So schwieg, und wartete Alsingo auf die Zeit.

Siv. Et oggi
Perchè parlò?
Mint. Perchè fu il trono offerto
Oggi a Leango. Oh se vedessi come
Il popolo n' esulta, e qual . . . Ma troppo
L' amistà mi seduce: e può tumulti
Produr la mia dimora. Addio Siveno:
Vieni al mio seno: & in qualunque stato
Sappi, ch' io serbo a te l' affetto antico.
Siv. Ferma un istante ancor.
Mint. Non posso amico.
(*parte in fretta.*)

SCENA VIII.

SIVENO, e poi LISINGA.

Siv. Giusto ciel che m' avvenne!
Son Svenvango o Siveno!
Dove son! Chi son io! M' inganna il padre!
Mi tradisce l' amico!

Lis.

Siv. Weswegen aber hat
Er heute nun geschwatzt?
Mint. Weil dem Leango dieser Thron
Heut angebothen ward. O hättest du gesehn,
Wie froh das Volk, und wie . . . Allein die Freundschaftspflicht
Verführt mich allzuweit: Und bleib ich länger hier,
So kann Tumult entstehen: Siveno lebe wohl,
Komm her an meine Brust: Und glaube, daß ich stäts
Ich mag seyn, wer ich will, die alte Freundschaft hege.
Siv. Wart' einen Augenblick.
Mint. Nein, allerliebster Freund, es liegt mir viel am Wege.
(Er gehet eiligst ab.)

Achter Auftritt.

Siveno, hernach Lisinga.

Siv. Gerechter Himmel! ach, was wiederfährt mir noch!
Bin ich Svenvango denn, soll ich Siveno seyn?
Wo, und wer bleib' ich nun! Betrüget mich mein Vater!
Und hintergehet mich mein Freund!

Lis. Ah mio tesoro! (*Allegrissima.*)
Ah mio sposo! Ah mio Re! Posso
una volta
Chiamarti mio.
Siv. (Misero me! Che dirle?
La trafiggo, se parlo.)
(*Confuso.*)
Lis. Oggi co' Numi
La mia felicità non cambierei:
Oggi . . . Ma tu non sei
Lieto ben mio?
Siv. (Questo è martir!)
Lis. Che Avvenne?
Forse non m' ami più?
Siv. T' amo: t' adoro:
Sei tu l' anima mia. (*Confuso.*)
Lis. Parlasti al padre?
Siv. Gli parlai.
Lis. Non ti disse,
Che Svenvango tu sei?
Siv. Mel disse.
Lis. E ch' io
Son la tua sposa?
Siv. Il disse ancor.
Lis. Ma dunque

Di

Lis. Ach auserwählter Schatz!
(Voll Freuden.)
Mein Bräutigam! Mein Herr! darf ichs einmal bekennen,
Daß du nun meine bist.
Siv. (Ich armer! Was soll ich ihr sagen?
Denn mein bekennen tödtet sie.)
(Bestürzt.)
Lis. Ja, heute tauscht ich nicht mit Göttern,
So glücklich schätz' ich mich zu seyn:
Heut . . . aber du, mein Leben,
Bist nicht wie ich erfreut.
Siv. (Dieß nennt mir eine Pein.)
Lis. Was fehlt dir aber denn,
Liebst du mich wohl nicht mehr?
Siv. Ich liebe dich nicht nur: Ich bethe dich auch an.
(Bestürzt.)
Du bist mein ander Herz.
Lis. Hast du mit deinem Vater denn gesprochen?
Siv. Es ist bereits geschehn.
Lis. Hat er dir nicht gesagt,
Daß du Svenvango seyst?
Siv. Er sagte mir es, ja.
Lis. Versprach er dir nicht auch,
Ich wäre deine Braut?
Siv. Ja, er versprach es mir.
Lis. Weswegen hast du nun in so beglückter Zeit

Dein

Di che t' affliggi in sì felice ſtato?
Parla.

Siv. Ah mia vita, a ſoſpirar ſon nato.

Liſ. Perchè, ſe Re tu ſei,
Perchè, ſe tua ſon io:
Perchè bell' idol mio
Sei nato a ſoſpirar?

Siv. Non ſo ſe mia tu ſei:
Non ſo ſe Re ſon io:
Parmi bell' idol mio,
Parmi di delirar.

Liſ. Spiegati.

Siv. Io . . . Sappi . . . Addio.

Liſ. Così mi laſci ingrato!

A.2. Ah non è ſtanco il fato
Di farmi palpitar.

Fine dell' Atto ſecondo.

AT-

Dein muntres Wesen ganz verloren?
Sprich.

Siv. Ach geliebtes Herz, ich bin zum seufzen nur gebohren.

Lis. Wenn du zum Könige gebohren,
Wenn du nicht deine Braut verloren,
Warum sollst du, mein liebstes Leben.
Zum seufzen nur gebohren seyn?

Siv. Ich weis nicht, ob ich dich verloren:
Ob ich zum Könige gebohren:
Es scheinet mir, geliebtes Herze,
Es muß mir alles Blendwerk seyn.

Lis. Erkläre dich.

Siv. Ich . . . wisse . . . Lebe wohl.

Lis. So will der Undank mich verlassen!

Beyde. Ach mein Geschick will ferner hassen,
Es machet mir noch weiter Pein.

Ende der andern Handlung.

Dritte

ATTO TERZO.

SCENA I.

Luogo ſolitario & ombroſo ne' giardini imperiali.

LISINGA, poi SIVENO con guardie Cineſi.

Liſ. Fra quante vicende
Di ſorte, d' amore
Mio povero core
Ti ſento tremar!
Ogn' aſtro che ſplende
Minaccia di nuovo . . .

Siv. Liſinga? Ah lode al ciel! Pur ti ritrovo.
(*Affannato.*)

Liſ. Qual fretta? Onde l' affanno?
Perchè tant' armi?

Siv. Al valor voſtro amici,
(*Alle guardie.*)

Dritte Handlung.

Erster Auftritt.

Ein einsamer, und schattichter Ort in den Kaiserlichen Gärten.

Lisinga, hernach Siveno mit Chinesischer Wache.

Lis. Bey was für Wechsel in der Liebe,
Durch was für seltne Schicksals-Triebe
Fühl' ich dich nicht mein armes Herze,
Wie du aus Schrecken schlagen mußt.
Ein jeder Stern sogar, der scheint,
Ist auf das neu mein ärgster Feind . . .

Siv. Lisinga? Himmel habe Dank! So find' ich dich doch wieder.
(Bekümmert.)

Lis. Weswegen eilst du so? Warum bist du betrübt?
Was willst du mit so vielen Wafen?

Siv. Ihr Freunde eurer Tapferkeit,
(Zu der Wache.)

Und

Et alla vostra fe questa io consegno
Cara parte di me. Là nel recinto
Della torre maggior, che il fiume adombra,
Scorgetela, e vegliate
Attenti in sua difesa. I passi loro
Siegui Lisinga. In sì munito loco
Sicura attendi: io tornerò fra poco.

Lis. Siveno! Oh Dei! Qual nuovo
Periglio or mi sovrasta?
Tu dove corri?

Siv. Il popolo in tumulto
Tutte inonda le vie. Vuol nella reggia
Introdurre un suo Re. Gl' impeti insani
Io corro a raffrenar.

Lis. Senti: o t' arresta,
O con te mi conduci: io voglio almeno
Perirti accanto.

Und eurer Treu zugleich, vertrau ich
diese liebste Hälfte
Von meiner Seelen an. Begleitet
selbige
Bis an das Innerste von unsrem
großen Thurme,
Wovon der Fluß beschattet wird, und
wacht daselbst mit Fleiß
Zu ihrer Sicherheit. Folg ihren Schrit-
ten nach
Lisinga, warte da, und leg die Sor-
gen nieder,
Du bist in Sicherheit: Ich komm in
kurzem wieder.

Lis. Siveno! Himmel ach sag mir was
für Gefahr
Steht mir aufs neue vor?
Und wo eilst du denn hin?

Siv. Das Volk hat im Tumult
Die Strassen überschwemmt. Und
will mit einem König
Durchaus in unsre Burg. Deswegen
eil' ich so,
Um diesem tollem Schwarm geziemend
zu begegnen.

Lis. Hör: Bleibe hier, verzieh.
Wo nicht, so nimm mich mit: Denn
ich will wenigstens
An deiner Seite sterben.

Siv. Ah che il tuo rischio o cara
Farebbe il mio. Mi tremarebbe il core
Al lampo d' ogni acciar. Resta tranquilla:
Torno a momenti.
Lis. Oh Dei! Tranquilla! E intanto
Tu d' un popolo armato
Vai l' ire ad affrontar.
Siv. No. Della reggia
Verso il maggiore ingresso il volgo insano
S' Affolla, e freme. Io per l' opposta uscita,
Che mena al fiume, inaspettato al fianco
Co' miei l' assalirò. Fugar gl' imbelli
Di pochi istanti opra sarà . . . Che! piangi!
Ah non temer mia Vita.
Lis. E a ciglio asciutto
Vuoi ch' io ti vegga a tale impresa accinto?
Siv. Amati rai, se non piangete, ò vinto.

Frena

Siv. Ach die Gefahr, die du, Geliebte, willst ausstehn,
Vergrößert meine nur. Sobald ein Säbel blitzte,
Erschräcke mir das Herz. Drum bleib nur hier in Ruh:
In einem Augenblick sprech ich dir wieder zu.

Lis. O Himmel! Wie? in Ruh! da du indessen gehst,
Und ein bewafnetes scharf aufgebrachtes Volk
Zu Paaren treiben willst.

Siv. Nein. Das bethörte Volk häuft sich beym grossen Eingang
Der Kayserlichen Burg,
Und tobt nach seiner Art. Nun will ich gegen über,
Wo durch den Ausfall man zum Flusse kommen kann,
Ihm mit den meinigen schnell in die Seiten fallen.
Solch Volk ist bald verjagt . . .
Wie aber, weinest du?
Mein Leben, fürchte nichts.

Lis. Glaubst du, daß ich mit trocknen Augen
Dich so beschäftiget, und streitend sehen kann?

Siv. Wenn ihr nit weint, geliebte Augen so fänget sich mein Sieg schon an.

Frena le belle lagrime
Idolo del mio cor.
No: per vederti piangere
Cara non ò valor.
Ah non destarmi almeno
Nuovi tumulti in seno:
Bastano i dolci palpiti,
Che vi cagiona amor.
Frena, &c.

(*parte.*)

SCENA II.

LISINGA, *poi* *LEANGO* *con guardie.*

Lis. Assistetelo o Dei.

(*Volendo partire.*)

Lean. Dove o Lisinga
Così turbata?

Lis. E tu Signor che fai
Così tranquillo? E' la città sossopra:
Minacciata è la reggia:
Un altro Re . . .

Lean. Ti rassicura: a tutto
Bella Lisinga io già provvidi.

Liebster Abgott meiner Brust
Spare doch die schönen Thrä-
nen:
Nein: Dein Weinen, und dein
Sehnen
Kann ich nicht als Zeuge sehn.
Mache meinem armen Herzen
Nur nicht wieder neue Schmer-
zen:
Laß es bey den sanften Schlä-
gen,
Die aus Liebe da geschehn.
Liebster ꝛc. (gehet ab.)

Andrer Auftritt.

Lisinga, hernach Leango mit Wache.

Lis. Ihr Götter steht ihm bey.
(Sie will fortgehen.)

Lean. Lisinga, wo gehst du
Denn so bestürzet hin?

Lis. Und wie kannst du, o Herr,
Denn so gar ruhig seyn? Die Stadt
ist ganz in Lerm,
Man drohet schon der Burg:
Ein andrer König soll . . .

Lean. Lisinga fasse dich: Ich habe alle dem
Schon gnugsam vorgebauet.

Lis. E come?

Lean. A mia richiesta un numeroso stuolo
Di Tartari guerrieri il tuo gran padre
Sai che inviò: giunse poc' anzi, e verso
La città già s' avanza.

Lis. E se frattanto
Il volgo contumace
La reggia inonda? Avrem dal tardo aiuto
Vendetta, e non difesa.

Lean. Elette schiere
Custodiscon la reggia:
Minteo n' è il Duce: e riposar possiamo
Di Minteo su la fe.

Lis. Dunque ad esporsi
Perchè corre Siveno?

Lean. Esporsi! E come?

Lis. Ei per la via del fiume
Va i sollevati ad assalir.

Lean. Correte
(*A' custodi senza spavento.*)
Custodi a trattenerlo.

Lis. Ah sì. (*A' custodi.*)

Lis. Auf was für eine Art?
Lean. Dein großer Vater hat, wie dir bekannt seyn wird,
Auf mein Ersuchen mir von den Tartarschen Völkern
Verstärkung gnug geschickt: Sie ist nur angelangt,
Und rückt auf diese Stadt schon los
Lis. Und wenn indessen nun
Das aufgebrachte Volk
Die Burg ganz überschwemmt? So wird von dieser späten Hülfe
Aufs allerhöchste unsre Rache, jedoch kein Schutz zu hoffen seyn.
Lean. Es ist erlesnes Volk
Das schon die Burg bewacht:
Minteo führt es an: Und auf desselben Treu
Kann man sich allerseits verlassen.
Lis. Warum geht nun Siven,
Und setzt sich in Gefahr?
Lean. Er in Gefahr! Und wie?
Lis. Er gieng, um von der Wasser Seite
Die Widerspenstigen zu überfalln.
Lean. Geht, Wache, also gleich
(Zu der Wache ruhig.)
Und haltet ihn zurück.
Lis. Ach ja. (Zu der Wache.)
Lean. Was kostet es für Müh

Lean. Che pena
E' il moderar quei giovanili in lui
Impeti di valor! Tua quindi innanzi
Sia questa cura o Principessa. Io spero,
Che una amabile sposa
Sarà di me miglior maestra.

Lis. Ah voglia il cielo alfin . . .

Lean. Mai più sereno il cielo
Non si mostrò per noi. D' ogni procella
La minaccia è svanita:
Siam tutti in porto.

Lis. Ah tu mi torni in vita.

In mezzo a tanti affanni
Cangia per te sembianza
La timida speranza,
Che mi languiva in sen.

Forse sarà fallace,
Ma giova intanto, e piace:

Von seiner Tapferkeit die erste Jugend Hitze
In ihm zu mäßigen! Prinzeßin lasse dieß
Inskünftge dein: Sorge seyn. Denn ich bin überzeugt,
Daß eine liebenswürdige Gemahlin
Wird bessre Meisterin, als ich hierinnen seyn.

Lis. Ach wollte doch einmal der Himmel . . .

Lean. Der Himmel ist für uns
Nie heiterer gewest. Die Furcht vor einem Sturm
Ist gänzlich nun verschwunden:
Wir sind im Haven angelangt.

Lis. Ich habe meine Ruh durch dich aufs neu gefunden.

Bey allen meinen schweren Sorgen
Wacht meine Hoffnung, die verborgen,
In meiner Brust ganz schmachtend seufzte,
Durch dich nun auf, und stärket sich.
Sie kann mich zwar wohl noch betrügen,
Doch macht sie mir indeß Vergnügen:

E ancor che poi m' inganni,
Or mi consola almen.
In, &c. (*parte.*)

SCENA III.

LEANGO, poi ULANIA.

Lean. Olà: se ancor nel tempio
Son tutti uniti alcun m' avverta.
Or parmi
Un secolo ogn' istante . . .
Ulan. Ove . . . Ah Leango . . .
(*Spaventata.*)
Ov' è la mia germana? Ah me l' addita:
Difendici . . . fuggiam.
Lean. Non ài rossore
Di questo o Principessa
Spavento femminil!
Ulan. Sì: la tua pace
Degna in vero è di lode: or che agl' insulti
D' un popol reo . . .
Lean. Ma nella chiusa reggia
Che mai, che puoi temer?
Ulan. Chiusa la reggia!

Dei

Und wenn sie mich hernach auch täuschet,
So tröstet sie doch jetzo mich.
Bey allen ꝛc.
(gehet ab.)

Dritter Auftritt.

Leango, hernach Ulania.

Lean. Holla: Wenn alle noch im Tempel
Versammlet sind, so sagt es mir.
Nur wird mir jeder Augenblick so lang als hundert Jahre . .
Ulan. Sag mir doch . . . Ach Leango . . .
(Erschrocken.)
Wo mein Schwester sey? Ach zeige mir es an:
Beschütz' uns . . . Laßt uns fliehn.
Lean. Prinzeßin, schämmst du dich
Vor solcher weibschen Furcht
Denn im geringsten nicht?
Ulan. Ja: diese deine Ruh
Ist würcklich lobenswerth: Jetzt da das böse Volk
So aufgewiegelt ist . . .
Lean. Was soll denn aber nun in der verschloßnen Burg
Vor dich zu fürchten seyn?
Ulan. In der verschloßnen Burg!

Wie

Dei qual letargo! Io n' ò veduto, io ſteſſa
L' ingreſſo aperto.

Lean. Et i cuſtodi?

(*Comincia a turbarſi.*)

Ulan. Un ſolo
Non s' oppon, non reſiſte, un brando, un' aſta
Non ſi move per noi.

Lean. Stelle! Ma intanto
Che fa? Dov' è Minteo?

Ulan. Minteo fra poco
Il trono uſurperà.

Lean. Minteo? Che dici?
Il mio fido Minteo?

Ulan. Come! e non ſai,
Ch' ei del popol ribelle
E' capo, e condottier?

Lean. Che aſcolto!

Ulan. Or credi
A quel dolce ſembiante,
A quel molle parlar. Numi! Ei s' appreſſa.
Fuggiam dal ſuo furore.
Eccolo. Siam perduti.

SCE-

Wie liegst du doch in Schlaf! Ich hab' es selbst gesehn,
Ihr Eingang ist ganz frey, und offen.

Lean. Wo ist die Wache denn?
(Er fängt an unruhig zu werden.)

Ulan. Es ist kein einzger Mensch,
Der sich da wiedersetzt: da ist kein Spieß, kein Schwerdt,
Das sich vor uns bewegt.

Lean. Ihr Sterne! Was macht denn indessen
Minteo? Wo ist er?

Ulan. Minteo wird in kurzer Zeit
Durch List, und durch Gewalt auf diesem Throne seyn.

Lean. Minteo? Was sagst du?
Minteo, der so treu?

Ulan. Wie! Weißt du denn noch nicht,
Daß er von dem rebellschen Volke
Das Haupt, und Führer sey?

Lean. Was hör' ich!

Ulan. Glaube nun
Dem freundlichen Gesicht,
Und seiner Gleißnerey. Ihr Götter!
Er kommt her.
Entziehen wir uns seiner Wuth.
Da ist er. Ach wir sind verloren.

SCENA IV.

MINTEO, e Detti.

Lean. Ah traditore! (*Snudando la ſpada, e andandogli all' incontro.*)
Mint. Perchè quel nudo acciaro! (*Con modeſtia.*)
Lean. Empio! ribelle!
Perfido! ingrato!
Mint. A me Signor! (*Come ſopra.*)
Lean. Son queſti
Delle mie cure i frutti? A' doni miei
Corriſpondi così? De' tuoi monarchi
Ardiſti o ſcellerato
Fino al trono aſpirar. No: vive ancora,
Vive Leango anima rea. Sul trono
No, non ſi va, ſenza vuotar le vene
Del tuo benefattor. Finchè del giorno
Saran queſte mie ciglia aperte a' rai;
Io lo difenderò: tu non l' avrai.
Mint. Ma per pietà m' aſcolta.

Ulan.

Vierter Auftritt.

Minteo, und die vorigen.

Lean. Verräther! (Er zieht den Degen aus, und geht ihm entgegen.)

Mint. Und warum entblößest du den Degen?

(Bescheiden.)

Lean. Rebelle! Bösewicht!
Herz ohne Treu, und Dankbarkeit!

Mint. Herr, mich redst du so an!

(Wie oben.)

Lean. Soll dieses nun die Frucht
Von meinen Sorgen seyn? Nach allen meinen Gaben
Führst du dich also auf? Bist du so lasterhaft,
Und trachtest nach dem Thron
Von deinen eignen Herrn: Nein: allzuböses Herz!
Leango lebet noch. Man nimmt den Thron nicht ein,
So lange noch ein Tropfen Blut von dem, der dir nur Guts erzeiget,
In seinen Adern ist. So lang des Tages Licht
Mir noch in meine Augen scheinet,
Beschütz' ich selbigen, und du bekommst ihn nicht.

Mint. Hör aber doch auch mich nur an.

Ulan. Ah sì: permetti (*Con compassione.*)
Ch' ei parli almeno.
Lean. E chè può dir.
Mint.. Si vuole
Signor ch' io sia Svenvango. Il volgo il crede:
Et io se a que' tumulti . . .
Lean. Et tu spergiuro
Suo condottier ti fai?
Ulan. Ma se non lasci
(*Come sopra con impeto.*)
Ch' ei possa dir.
Mint. Se a quei tumulti io debba
Oppormi, o secondarli, a chieder vengo
L' oracolo da te.
Lean. Sì: ma conduci
Tutto un popolo armato: apri una reggia
Commessa alla tua fe.
Mint. La reggia è chiusa
Signor: nessun mi siegue: io vengo solo,
A presentarmi a te.
Lean. Ma Ulania . . .
Ulan. Io vidi
Sulle porte i ribelli:

Le

Ulan. O ja Vergönne doch,
(Mitleidig.)
Daß er nun reden darf.
Lean. Was wird er reden können.
Mint. Herr, man behauptet es,
Daß ich Svenvango sey. Das Volk hält es für wahr:
Und ob ich dem Tumult . . .
Lean. Und du meineidiger
Wirfst dich zu desseu Führer auf?
Ulan. Ja wenn du aber nicht erlaubst,
(Wie oben, aber heftig.)
Daß er noch reden darf.
Mint. Und ob ich dem Tumult
Mich widersetzen soll, ob ich ihn soll verstärken,
Komm ich, und frage dich um Rath.
Lean. Ja: Aber führst du nicht
Ein ganz gewafnet Volk: Und öfnest eine Burg,
Die deiner Treu vertrauet war.
Mint. Die Burg ist feste zu
Herr: Es folgt mir kein Mensch: ich komme ganz allein,
Und zeige mich vor dir.
Lean. Allein Ulania . . .
Ulan. Ich sahe die Rebellen
Ja vor den Thüren stehn:

Le vidi aprir: vidi Minteo fra loro
Che più attender dovea?

Lean. Dunque! . . .

(*Sorpreso.*)

Mint. Tu sei
Della mia sorte, e del Cinese impero
L' arbitro ogn' or.

Ulan. (Nè deggio amarlo!)

Mint. Ascolta,
Esamina, disponi
E del regno, e di me. Finchè non sia
Da te Signor deciso a chi si debba
L' imperial retaggio;
Del publico riposo eccomi ostaggio.

(*Depone la spada.*)

Ulan. (Che adorabile eroe!)

Lean. Figlio a gran torto
Io t' insultai: ma l' inudito eccesso
Di tua virtù mi scusa: è grande a segno,
Che superò le mie speranze.

(*Rimette la spada.*)

Ulan. Or dimmi

Ch' ei

Die wurden aufgemacht: Ich sah Minteo unter ihnen,
Was sollte da vor mich noch zu erwarten seyn?

Lean. Und allso! . . . (Betroffen.)

Mint. Bist du noch von der Chineser Reich,
Und meinem Schicksal so, wie vormahls Herr, und Meister.

Ulan. (Und allso sollt er nicht von mir geliebet seyn!)

Mint. Hör an,
Erforsche, und befiehl
So über Reich, als mich. So lange es von dir
Noch nicht entschieden ist,
Wer eigentlich noch soll die Kayserliche Erbschafft heben;
So will vor die gemeine Ruh ich gerne mich zum Geisel geben.
(Er legt den Degen ab.)

Ulan. (Welch ein anbethenswürdiger Held!)

Lean. Mein Sohn, ich habe dir
Mit Unrecht weh gethan: Allein dein seltner Grad von Tugend
Kann mich entschuldigen: Denn dieser ist so groß,
Daß er mein Wünschen übertroffen.
(Er steckt den Degen wieder ein.)

Ulan. Nun sage mir einmal,

Ch' ei Re non sia?

Lean. No Principessa. Al tempio
Caro Minteo mi siegui. In faccia al Nume
Il re ti scoprirò. Di quest' impero
Tu il sostegno, e l' onor: tu di mie cure,
Tu de' sudori miei
Sei la dolce mercè: ma il Re non sei.

Re non sei: ma senza regno
Già sei grande al par d' un Re.
Quando è bella a questo segno
Tutto trova un' alma in sè.
Re &c.

(*parte.*)

SCENA V.

ULANIA, e MINTEO.

Mint. Mi lusingai che mi rendesse un trono
Degno di te: ma . . .

Ulan.

Daß er nicht König sey?
Lean. Prinzeßin, nein. Geliebtester Minteo,
Folg mir in Tempel nach. In unsers Gottes Angesicht
Sollst du den König sehn. Du bist von diesem Reich
Die Ehre, und der Schutz. Du bist vor meine Müh,
Vor meinen sauren Schweiß zum Lohne nicht zu wenig,
Ich mag nicht grösseren: Allein du bist nicht König.

Du bist nicht König: Doch dem grösten
Auch ohne Kron, und Scepter gleich.
Du lohnest dich durch dich am besten,
Und bist schon in dir selber reich.
Du bist 2c. (gehet ab.)

Fünfter Auftritt.

Ulania, und Minteo.

Mint. Ich schmeichelte mir zwar, es machte mich ein Thron
Nun deiner würdiger: Allein . . .

Ulan. Senza il trono è degno
Ch'io l'adori Minteo. Non à bisogno
Dei doni della sorte
Chi tanto à in se. Con quel del mondo intero
Io del tuo cor non cangerei l' impero.
Mint. Chi provò frà' mortali
Maggior felicità. Mio ben, mio Nume,
Amor mio, mia speranza . . .
Ulan. Andiamo al tempio:
Leango attenderà.
Mint. Sì: mi precedi;
Con Siveno a momenti
Io ti raggiungerò. (*In atto di partire.*)
Ulan. Ferma: Siveno
Or non è nella reggia. Il Ciel sa quando
Ritornerà! Donde la bagna il fiume
Ne uscì poc' anzi armato,
Per opporsi a' ribelli.
Mint. Ah sconsigliato!
Io con tanto sudor del volgo insano
Gl' impeti affreno: a presentarmi io stesso
Ven-

Ulan. Minteo ist auch ohne Thron
Vor mich anbethens werth. Es brauchet einer nicht
Von Glücke Güter zu erlangen,
Wer so viel in sich selbst besitzt. Und über dein Herz zu regieren,
Scheint mir noch mehr zu seyn, als hundert Scepter führen.
Mint. Wer hat je unter Sterblichen
Ein größer Glück gehabt. Mein einz'ges Gut, mein Leben,
Mein auserwählter Schatz . . .
Ulan. Laßt uns in Tempel gehn:
Leango wird schon warten.
Mint. Ja: Gehe nur voran;
Ich werde nebst Siven
Bald wieder bey dir seyn.
(Im Fortgehen.)
Ulan. Verzieh: Siven ist ja
Anjetzt nicht in der Burg. Der Himmel weiß es auch,
Wenn er noch wiederkommt. Denn er ging an den Fluß
Vor kurzer Zeit gewafnet,
Um der Rebellen Wuth mit Macht zu widerstehn.
Mint. Der Unbesonnene!
Des Volkes Raserey nur zu besänftigen
Geb' ich mir so viel Müh: Ich komm', und stelle mich

Vengo pegno di pace: ei va di nuovo
Ad irritarlo, ad arriſchiarſi! Ah ſoffri,
Che a ſoccorrerlo io vada.

Ulan. E per Siveno
Così laſciar mi dei?

Mint. Egli è in riſchio mia vita, e tu nol ſei.

Ulan. Ah Minteo non è queſta
Prova di poco amore?

Mint. Anzi è gran prova
Dell' amor mio coſtante:
Un freddo amico, è mal ſicuro amante.

Avran le ſerpi o cara
Con le colombe il nido,
Quando un amico infido
Fido amator ſarà.

Nell' anime innocenti
Varie non ſon fra loro
Le limpide ſorgenti

D' amore

Zum Fridens-Pfande dar: Und er fängt auf das neue
Es zu erbittern an und setzt sich in Gefahr!
Darum vergönne, daß ich ihm zu helfen geh.

Ulan. Allein soll ich denn auf die Art
Aus Liebe zum Siven von dir verlassen seyn?

Mint. Er ist jetzt in Gefahr, dieß trift bey dir nicht ein.

Ulan. Ist aber dieß nicht eine Probe,
Wie kleine deine Liebe sey?

Mint. Ich zeige mich dadurch vielmehr
In meiner Liebe recht beständig:
Ein Freund, der frostig ist, macht sich darinnen leicht abwendig.

Man kann viel eher Schlangen sich
Mit Tauben sehn im Nest vertragen,
Als von untreuen Freunden sagen,
Sie liebten unveränderlich.
Bey Seelen, die die Unschuld ziert,
Braucht es nur eine Art von Quellen,
Um Lieb' und Freundschaft darzustellen,

D' amore e d' amistà.
Se &c.

(*parte.*)

S C E N A VI.

ULANIA sola.

Chi vuol che di follia sia segno espresso
Il Confidar se stesso
Al dubbio mar degli amorosi affanni;
Vegga prima Minteo: poi mi condanni.

Se per tutti ordisce amore
Così amabili catene;
E' ben misero quel core
Che non vive in servitù.

Son diletto ancor le pene
D' un felice prigioniero:
Quando uniscono l' impero
La bellezza, e la virtù.
Se &c.

(*parte.*)

SCE-

Und also reitzen beyde mich.
Man kann ꝛc. (gehet ab.)

Sechster Auftritt.

Ulania alleine.

Wer sagt, daß allemal es eine Thorheit sey,
Auf das so zweifelhafte Meer
Der Liebe sich zu wagen:
Der mag erst den Minteo sehn: Denn kann er mir das Urtheil sagen.

Wenn alle solche sanfte Ketten
Beym Lieben nur zu tragen hätten;
So wär' ein Herze zu bedauren,
Das noch in keiner Knechtschaft lebt.
So gar die Pein muß auch ein Lachen
Bey glücklichen Gefangnen machen:
So bald die Schönheit mit der Tugend
Vereiniget ihr Reich erhebt.
Wenn alle ꝛc. (gehet ab.)

Sie-

SCENA VII.

Parte interna & illuminata della maggiore impeperial Pagode. *Così la struttura, come gli ornamenti del magnifico edificio esprimono il genio & il culto della nazione.*

Bonzi, Mandarini d' armi, e di lettere: Grandi, e custodi.

All' aprirsi della Scena si trova
LEANGO.

In atto di ascoltar con isdegno alcune delle guardie.

Poi viene
LISINGA.

Lean. E voi stupidi, e voi del suo periglio
Venite adesso ad avvertirmi? Andiamo:
Seguitemi codardi: (*Incamminandosi.*)
A difender Siveno . . .
Lis. E' tardi, è tardi. (*Piangendo.*)
Lean. Che?
Lis. Più non vive.

Siebenter Auftritt.

Der innerliche Theil des großen Kaiserl. Götzentempels erleuchtet. Die Bauart sowohl, als die Auszierungen des prächtigen Gebäues geben den Geschmack, und den Tempeldienst dieser Völkerschaft zu erkennen.

Bonzen, Kriegs- und gelehrte Mandarinen: Große Herrn, und Wache.

Bey Eröffnung der Scene siehet man den

Leango,

welcher einige von der Wache zornig anhöret.

Hernach kommet

Lisinga.

Lean. Und jetzo kommt ihr erst, und zeigt mir die Gefahr,
Worinn er sich befindt? Verzagte, laßt uns gehn:
Seyd mir zu folgen gleich bereit.
(Er gehet.)
Zu des Siveno Schutz . . .

Lis. Ach dazu ist es nicht mehr Zeit.
(Sie weinet.)

Lean. Was?

Lis. Ach er lebt nicht mehr.

Lean. Ah no. Chi l' assicura?
Lis. Quest' occhi ... Oh Dio ... Quest' occhi. Io dalla cima
Della torre maggiore ... Oimè ... Lo vidi
Affrettarsi ... assalir ... sperò ... volea ...
Ah non posso parlar.
Lean. Cielo!
Lis. Ei nel fianco
Del popol folto urtò co' suoi. Lo assalse
Quello assalito, e il circondò. Gli amici
Tutti l' abbandonaro. Ei su la sponda
Balza d' un picciol legno, e solo a tanti
(Che valor!) s' opponea. La turba alfine
Supera, inconda il legno: ei d' ogni parte
Ripercosso, trafitto, urtato, e spinto
Pende sul fiume, e vi trabocca estinto.
Lean. A sì barbaro colpo

Cede

Lean. Nein doch. Und wer versichert es?

Lis. Ach diese Augen selbst . . Ihr Götter
. . diese Augen.
Ganz oben auf dem großen Thron . . .
O weh . . hab ich gesehn,
Wie er eilfertig . . . stritt . . . er
hoffte wohl . . . er wollte . . .
Die Rede fehlt mir ja.

Lean. O Himmel!

Lis. Er fiel dem Volk mit seinen Leuten
In ihre Seiten ein. Allein von ihrer
Menge
War er gar bald umringt. Darauf
verliessen ihn
Die Freunde auf einmal. Er aber
sprang ans Ufer
Aus einen kleinen Siff, und wider-
setzte sich so vielen,
(Wie herzhaft!) ganz allein. Das
Volk bemächtigt sich zuletzt
Des Schiffgens, und versenkts; Und
da er nun auf allen Seiten
Getrieben, und gedränget wurde, und
auch verwundet mußte seyn,
So fieng er endlich an zu sinken, und
fiel todt in den Fluß hinein.

Lean. Bey einem so barbarschen Streiche
Kann

Cede la mia costanza. Abbiam perduto
Voi Cinesi il Re vostro: io di tant' anni
I palpiti, i sudori. Astri inclementi
Di qual colpa è castigo
La mia vecchiezza? An meritato in cielo
Dunque il martir di così lunga vita
L' onor mio, la mia fede! Ah d' un vassallo
Così fedel che ti giovò Svenvango
La tenera pietà? Ricuso un regno,
Ricompro i giorni tuoi
Con quelli, oh Dio, d' un proprio figlio: e poi . . .

Ah sia de' giorni miei
Questo l' estremo dì!
Per chi per chi vivrei
Se il mio Signor morì?
Per chi . . .

SCE-

Kann ich nicht länger standhaft seyn.
Vor euch Chineser ist
Der wahre König hin: Vor mich so vieler Jahre
Besorgen, Müh, und Schweiß. Ach ihr erzürnten Sterne,
Vor was für ein Vergehn muß denn mein Alter nun
Mir meine Strafe seyn? Hat meine Ehr', und Treu
Die Marter eines langes Lebens
Beym Himmel nun verdient? Was hat dir auf die Art, Svenvango,
Von einem dir so sehr getreuem Unterthan
Das Mitleid nun genützt? Ein Reich verachte ich,
Dein Leben ward hernach durch meinen Sohn ersetzt,
Der seines schuldig war zu lassen: und zu letzt . . .
Ach so wünsch ich auch mein Leben
Diese Stunde aufzugeben!
Denn vor wen gebrauch' ichs länger,
Da mein Herr gestorben ist?
Denn vor wen . . .

SCENA VIII.

ULANIA, e Detti.

Ulan. Leango ah quale,
Qual novella io ti porto!
Lean. Lo ſo (taci) lo ſo. Siveno è morto.
Ulan. Vive, vive Siveno.
Lean. Oh ciel!
Liſ. Qual Nume
Potea ſalvarlo?
Ulan. Il ſuo Minteo.
Lean. Che dici?
Liſ. E' vero?
Ulan. E' vero. Ei giunſe
Opportuno a ſottrarlo e all' onde, e all' ire
Del popol folle.
Lean. A rintuzzarlo amici
Corraſi . . .
Ulan. E' vano. A' i Tartari alle ſpalle,
La reggia a fronte. E da Minteo ſedato
Non è più quel di pria;
Sol dimanda il ſuo Re, qualunque ei ſia.

Lean.

Achter Auftritt.

Ulania, und die Vorigen.

Ulan. Leango, ach was muß
Ich dir für eine Nachricht geben!
Lean. Schweig nur, ich weis sie schon. Siveno ist nicht mehr am Leben.
Ulan. O ja Siveno lebt.
Lean. O Himmel!
Lis. Durch was für einen Gott
Kann er gerettet seyn?
Ulan. Minteo hats gethan.
Lean. Was sagst du?
Lis. Ist es wahr?
Lean. Es ist mehr, als zu wahr. Er kam zu rechter Zeit
Um ihn dem Wasser noch, und auch zugleich dem Zorn
Des tollen Volkes zu entziehn.
Lean. Ihr Freunde, laufet doch,
Und treibet es zurück.
Ulan. Dieß wär ein überfluß. Es hat die Tartarn in dem Rücken,
Und vor ihm ist die Burg. Und da Minteo auch
Es schon besänftigt hat, so schweigt es jetzo still,
Und wünscht nur seinen Herrn, er mag seyn wer er will.

Lean. Ma Siveno dov' è?
Ulan. Vedilo.

SCENA ULTIMA.

SIVENO, MINTEO, ſeguito di Cineſi: due de' quali portano ſopra bacili le fanciulleſche veſti reali. E Detti.

Lean. Ah vieni
Dell' età mia cadente
Delizia, onor, ſoſtegno:
Vieni mio Re.
Siv. Sono il tuo figlio. Il trono
Signor non deſſi a me. L' uſurperei
Al mio Liberatore. Il vero erede
Ecco in Minteo: ſon troppo
Grandi le prove ſue: dubbio non reſta.
Lean. Leggi: e dì, ſe v' è prova eguale a queſta.
(*Gli dà un foglio.*)
Siv. Chi vergò queſto foglio?
Lean. Livanio il tuo gran padre.
Mint. (Or chi ſon io?)
Siv. *Popoli il figlio mio* (*Legge.*)

Vive

Lean. Allein wo ist Siven?

Ulan. Hier kommt er eben her.

Letzter Auftritt.

Siveno, Minteo, ein Gefolge von Chinesern: Zween davon tragen die Königl. Kinderkleider auf Becken. Und die Vorigen.

Lean. Ach komm,
Du, der du meines schwachen Alters
Vergnügen, Ehr', und Stütze bist.
Komm, komm, mein König, komm.

Siv. Ach Herr, ich bin dein Sohn.
Der Thron war nicht vor mich. Ich nehm ihn mit Gewalt,
Und meinem Retter ab. Du kannst den rechten Erben
In dem Minteo sehn. Die Proben, die er hat,
Sind mehr als allzugroß: Es fällt kein Zweifel ein.

Lean. Liß: und sag denn, ob eine Probe noch dieser hier kann gleiche seyn.
(Er giebt ihm ein Blat.)

Siv. Und wer hat dieses Blat geschrieben?

Lean. Livanio, dein großer Vater selbst.

Mint. (Wer werd' ich jetzo seyn?)

Siv. Ihr Völker, im Siven (Er liest.)

Vive in Siveno. Io dell' eroica fede
Che l' à salvato, il testimonio io fui.
E' Leango l' Eroe: credete a lui.
Livanio.

Lean. E ben?

Siv. Son fuor di me! Ma dimmi
(Appressatevi a noi) Dimmi: ravvisi
(*S' avanzano i Cinesi che portano i bacili.*)
Queste tinte di sangue
Regie spoglie infantili!

Lean. Oimè! Che miro! (*Innorridisce.*)
Donde in tua man?

Siv. Tutto saprai: non era
Svenvango in queste avvolto, allor che il ferro
De' ribelli il trafisse?

Lean. Oh Dio! Non v' era. (*Con impeto di passione.*)

Siv. Come?

Lean. V' era il mio figlio.

Lebt würklich noch mein Sohn. Ich
selber war der Zeuge
Von dem, der ihn erhielt, und
seiner Helden Treu.
Leango ist der Held: Drum legt
ihm Glauben bey.
Livanio.

Lean. Wohlan?

Siv. Ich bin ganz außer mir! Ja aber
sag mir nur,
(Kommt näher zu uns her,) sag mir:
Kennst du denn noch
(Die Chineser, welche die Becken tragen,
tretten näher.)
Die königlichen Kinderkleider,
Die ganz mit Blut gefärbet sind?

Lean. O weh! Was sehe ich!
(Er entsetzet sich.)
Auf was für eine Art sind sie in dei-
ner Hand?

Siv. Dieß sollst du alles sehn: War denn
Svenvango nicht
Darinnen eingehüllt, als der Rebel-
len Hand,
Und Eisen ihn ums Leben brachte?

Lean. Ach nein: Er war es nicht.
(Mit starker Leidenschaft.)

Siv. Wie denn?

Lean. Es war mein Sohn.

Siv. Il tuo! Chi mai
Chi vel ravvolse?
Lean. Io stesso: & io lo vidi
In tua vece spirar. Questo è l'inganno,
Che à serbato all' impero il vero erede.
Siv. Oh virtù senza esempio
Lis. Oh eroica fede!
Siv. E ti costa . . .
Lean. Ah non più. Perchè con queste
Rimembranze funeste un dì sì lieto
Avvelenar! Di quelle spoglie a vista,
A vista di quel sangue, ah non resiste
D' un padre il cor. Di riveder mi sembra
Fra gli empj il figlio mio. Parmi che ancora,
Quasi chiedendo aita,
In vecce di parlar, la pargoletta
Trafitta man mi stenda: i colpi atroci
Nella tenera gola
Rivedo oh Dio cader: tutte ò sul ciglio . . .

Mint.

Siv. Dein Sohn! Und wer hat ihn
Darunter denn versteckt?
Lean. Ich selbst: Ich sah' ihn auch,
Wie er statt deiner starb. Und dieß
ist der Betrug,
Der diesem Reiche noch den rechten
Erben hat erhalten.
Siv. O Tugend! welche nicht von ihres
gleichen hat!
Lis. O wahre Heldentreu!
Siv. Ich koste dich daher . . .
Lean. Ach sprecht nicht mehr davon. Weswegen wollt ihr nun,
Daß so ein Freudentag durch traurig
Angedenken
Verderbet solle seyn! Dem Anblick
dieser Kleider,
Und dieses Blutes widersteht
Ein Vaterherze nicht. Mich dünkt,
ich seh den Sohn aufs neu
In mördrischer Gewalt. Es scheint
mir immer noch,
Als wenn er wollt' um Hülfe schreyn,
Und statt des Redens nur die kleine
blutge Hand
Nach mir ausstreckete: Ich sehe noch
einmal
Auf seinen zarten Hals
Die groben Streiche falln: Und sehe,
wie er schon . . .

Mint. Padre mio, caro padre ecco il tuo figlio.

(*Gli bacia la mano con impeto di gioja, e di tenerezza.*)

Lean. Che? (*Sorpreso.*)

Mint. Tuo figlio son' io. L' antico Alsingo
Mi salvò moribondo: e in quelle spoglie
Credè salvato il Re. Parlano queste
Cicatrici abbastanza. Osserva. Il caro
Mio genitor tu sei.

(*Mostra le cicatrici della mano, e della gola.*)

Lean. Sostenetemi . . . io manco . . .

(*Le guarda, s'appoggia, ma non isviene.*)

Ulan. Oh stelle!

Lis. Oh Dei!

Siv. Ah tu m' involi amico (*A Minteo.*)
Il caro padre mio.

Mint. Ma rendo al trono
Un Monarca sì degno. (*Accennando Siveno.*)

Siv. Lascia ah lasciami il padre, e prendi il regno.

(*Stringendosi al petto la mano di Leango.*)

Lean.

Mint. Ach Vater, allerliebster Vater! Hier siehst du würklich deinen Sohn.
(Er küßt ihm mit ungemeiner Freude und Zärtlichkeit die Hand.)

Lean. Was? (Betroffen.)

Mint. Ja, ich bin dein Sohn. Alsingo, dieser alte
Erhielt mich sterbende: und glaubte, daß in diesen Kleidern
Der rechte Prinz erhalten sey. Die Narben sind genug,
Es deutlich darzuthun. Sieh nur, du bist gewiß
(Er weist ihm die Narben an der Hand, und am Halse.)
Mein allerliebster Vater.

Lean. O haltet mich . . . sonst fall' ich um . . .
(Er besiehet sie, hält sich an, wird aber nicht ohnmächtig.)

Ulan. Ihr Sterne!

Lis. Ihr Götter!

Siv. Freund, du entwendest mir (Zu Minteo.)
So einen vielgeliebten Vater.

Mint. Hingegen gebe ich dem Thron
Den würdigsten Monarchen wieder.
(Er weist auf den Siven.)

Siv. Ach laß mir meinen Vater nur! ich lege gleich die Krone nieder.
(Er drückt sich des Leango Hand an die Brust.)

Lean.

Lean. Figli miei, cari figli
(*Abbracciando or l' uno, or l' altro.*)
Tacete per pietà. Non ò vigore
Per sì teneri assalti. Astri clementi
Disponete or di me. Rinvenni il figlio:
Difesi il mio Sovrano:
Posso or morir: non ò vissuto in vano.

C O R O.

Sarà nota al mondo intero
Sarà chiara in ogni età.
Dell' eroe di questo impero
L' inudita fedeltà.

Fine dell Dramma.

Lean. Ach liebsten Söhne schweigt,
(Er umarmet bald einen, bald den andern.)
Schweigt aus Barmherzigkeit. Ich habe keine Kraft
Vor solche Stürme mehr. Ihr gütgen Sterne macht
Nun mit mir, was ihr wollt. Mein Sohn ist wieder da:
Ich habe mich mit Müh nach Rettung meines Herrn bestrebet:
So komme nun mein Tod: Ich habe nicht umsonst gelebet.

Der Chor.

Die unerhörte Treu
Von dieses Reiches Helden,
Muß man der ganzen Welt vermelden,
Damit sie unvergessen sey.

E N D E.

PRO-

PROGRAMME
DES BALLETS DU PREMIER
ET SECOND' ACTE
Une Noce, & un Repas à la Chinoiſe.

Liſte des Dançeurs, & Dançeuſes.

Premier. Sign. Aſſe-
lein.
Auguſt Thibert.
Pietro Vogt.

Premiere. Mad. Va-
voque.
Burci.
Franconi.
Eliſabetha Voigtin.
Thereſe Speckber-
gerin.

Figurantes.

Sig. Dubreuil.
Fevre.
Martin.
Schaber.
Müller.
Conſtans.
Brandel.
Raimond.
Welheimer.
Falqui Pere.
Falqui Fils.

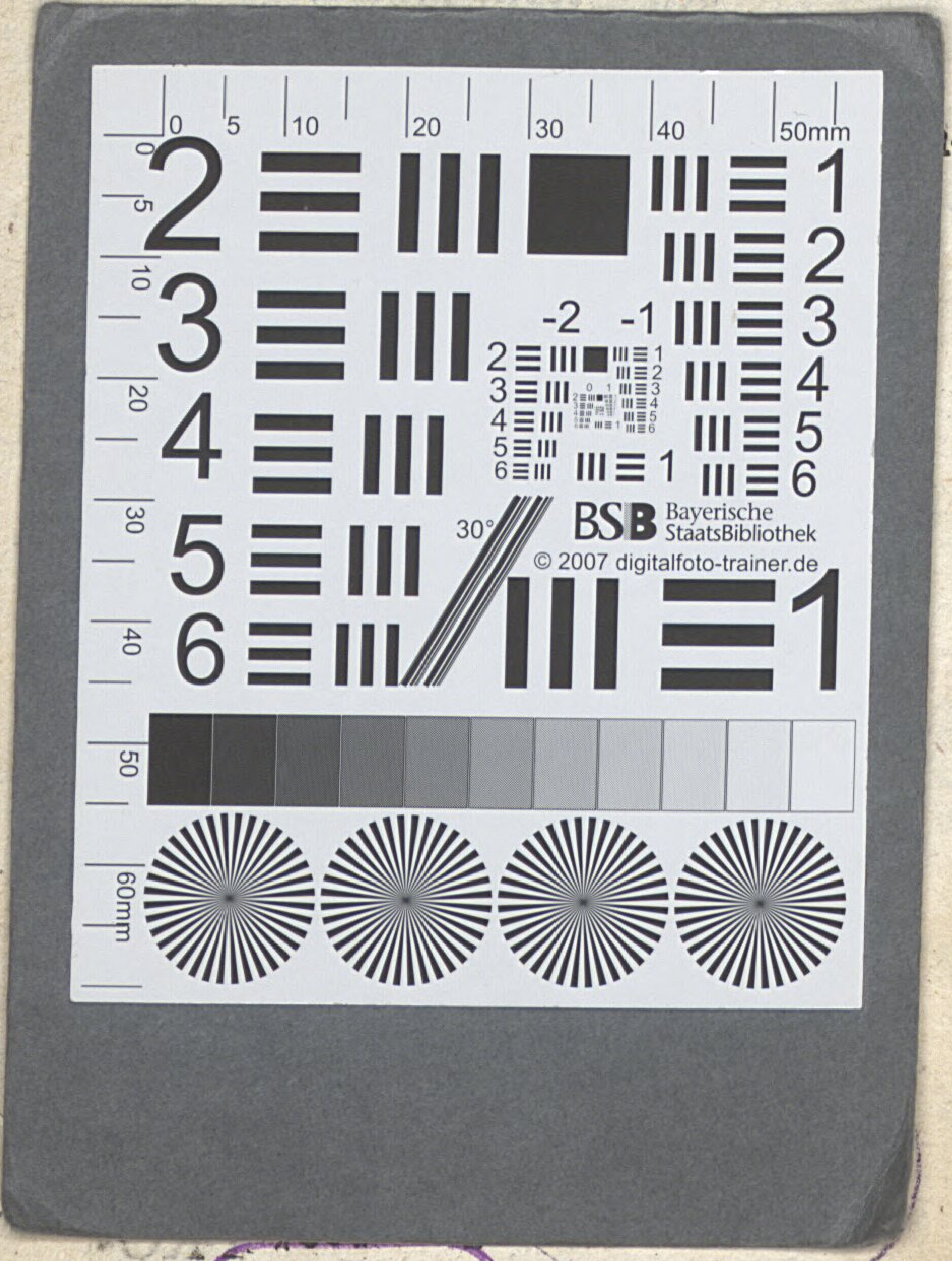
Mad. Thiberth.
Schreiberin.
Lindnerin.
Contois.
Schaberin.
Contois.
Dubreuilin.
Lauterin.

BAYERISCHE STAATSBIBLIOTHEK MÜNCHEN

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

PROGRAMME
DES BALLETS DU PREMIER ET SECOND' ACTE

Une Noce, & un Repas à la Chinoiſe.



Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

PROGRAMME
DES BALLETS DU PREMIER ET SECOND'ACTE

Une Noce, & un Repas à la Chinoiſe.

Pr … Va-

A …
Pi …

… n.
… r-

Si …

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sacchini, Antonio

Der Chinesische Held ein Musikalisches Schau-Spiel. Welches auf höchstem Befehl Sr. Churfürstl. Duchleucht in Baiern [et]c. [et]c. Auf den Churfü rstlichen neuen Theater in der Carnevals-Zeit Anno 1771. ist aufgeführet worden

München [1771]

Slg.Her 2075
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00055504-1
VD18 14568039-001